

JAHRESBERICHT 2025



Seit ich das Amt des Regionalassessors inne habe, habe ich die Möglichkeit, den Weg der Zusatzvorsorge in unserer Autonomen Region Trentino Südtirol mit wachsender Aufmerksamkeit und Verantwortung aus nächster Nähe zu verfolgen. Es handelt sich um ein System, das weiterhin zu den fortschrittlichsten Erfahrungen auf nationaler Ebene zählt – dank der Stärke des Projekts Pensplan, der engen Zusammenarbeit mit den regionalen Zusatzrentenfonds und vor allem der Glaubwürdigkeit des Systems unserer Region, das den Bürgerinnen und Bürgern Vertrauen und Sicherheit vermittelt.

Auch im vergangenen Jahr bestätigen die Ergebnisse diesen positiven Trend. Die Einschreibungen in die Zusatzrentenfonds sind weiterhin deutlich gestiegen, ebenso wie das investierte Kapital und die Anzahl der aktiven Positionen. Dadurch wird eine Verbreitung weiter gefestigt, die mittlerweile einen sehr großen Teil der erwerbstätigen Bevölkerung unserer Region erreicht. Dies ist ein wichtiges Signal für ein gewachsenes Bewusstsein und eine zunehmende Reife im Hinblick auf die Notwendigkeit, die eigene Altersvorsorge verantwortungsvoll zu planen.

Von besonderer Bedeutung war zudem die Einführung der neuen regionalen Maßnahme für Neugeborene, die einen konkreten Anreiz für einen frühzeitigen Einstieg in die Zusatzvorsorge vorsieht. Die Initiative hat bereits zu einer beachtlichen Zahl neuer Einschreibungen geführt und zeigt, dass Investitionen in die jungen Generationen nicht nur die Familien unterstützen, sondern auch eine Vorsorgekultur von klein auf fördern. Es handelt sich um eine innovative Entscheidung mit langfristiger Ausrichtung, die die Verbindung zwischen territorialer Sozialpolitik und Zusatzvorsorge weiter stärkt.

Parallel dazu wurde die wertvolle Informations-, Beratungs- und Sensibilisierungsarbeit der Pensplan Centrum AG, der Partnerzusatzrentenfonds sowie des Netzwerks der Pensplan Infopoints fortgesetzt. Diese stellen grundlegende Instrumente dar, um die Zusatzvorsorge immer zugänglicher, verständlicher und bürgernäher zu gestalten.

Zentral bleibt außerdem das Thema der sozialen und generationengerechten Ausgewogenheit. Die hohe Einschreibungsquote von Frauen in der Zusatzvorsorge ist ein positives Zeichen und unterstreicht, wie wichtig es ist, weiterhin Instrumente zu fördern, die dazu beitragen, künftige wirtschaftliche Verwundbarkeiten zu verringern, insbesondere für stärker exponierte Bevölkerungsgruppen.

Mit Blick auf die Zukunft sind wir uns bewusst, dass die Herausforderungen, vor denen unsere Region steht, Innovationsfähigkeit, Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein erfordern. In diesem Zusammenhang werden wir neben dem Thema der Zusatzvorsorge zunehmend auch die Frage der Pflegebedürftigkeit in den Fokus rücken müssen, die sich zu einem zentralen Thema des Sozialwesens der kommenden Jahre entwickeln wird. Es gilt daher, gemeinsame Instrumente zu finden und politische Maßnahmen einzuleiten, die Sicherheit, Würde und Schutz für die Personen und ihre Familien gewährleisten.

In diesem Sinne werden wir weiterhin daran arbeiten, das regionale System der Zusatzvorsorge zu stärken und die strategische Rolle des Projekts Pensplan für das Wohlbefinden und den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft weiter aufzuwerten.



Bozen/Trient,
Mai 2026

Carlo Daldoss

Regionalassessor für
die Zusatzvorsorge



374.877 verwaltete Positionen mit einem angesparten Kapital von 8 Milliarden € in den in der Region errichteten Zusatzrentenfonds, 49.603 betreute Unternehmen, 261.364 Verwaltungsvorgänge und 236.148 Kontakte für Informationsanfragen: Das sind nur einige der wichtigsten Kennzahlen des Projekts für die regionale Zusatzvorsorge Pensplan. Ein Projekt, das aus der Synergie zwischen der Pensplan Centrum AG, den vier in der Region gegründeten Zusatzrentenfonds (Laborfonds, Plurifonds, Raiffeisen Offener Pensionsfonds und PensPlan Profi) sowie einem Netzwerk von über 20 Partnern – darunter Gewerkschaften, Patronate, Berufsverbände und Steuerbeistandszentren – für die Betreuung des Netzwerks der Pensplan Infopoints entstanden ist.

Die erzielten Ergebnisse bestätigen, dass das Projekt Pensplan heute mehr denn je ein Erfolgsmodell für die Gestaltung der Autonomie unserer Provinzen darstellt, das durch wirksame, innovative und zunehmend integrierte Dienstleistungen Mehrwert schafft und konkrete, spürbare Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger hat.

In einem sich stetig wandelnden sozioökonomischen Umfeld hat die Pensplan Centrum AG als koordinierende Körperschaft ihr Engagement für die Nachhaltigkeit und die Weiterentwicklung des gesamten Systems der regionalen Zusatzvorsorge weiter verstärkt. Dabei blieb die Zusatzvorsorge im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit, gleichzeitig wurde das Spektrum ihrer Aktivitäten erweitert, um auf neue Bedürfnisse zu reagieren und zusätzliche Dienstleistungen zur Unterstützung der Bevölkerung anzubieten.

Mit über 100 Mitarbeitenden, einem Gesellschaftskapital von über 250 Millionen € und einem konsolidierten Jahresgewinn von 484.080 € im Jahr 2025 bestätigt sich die Ge-

sellschaft als eine solide, dynamische Realität, die stark im regionalen Gefüge verwurzelt ist.

Die positiven Ergebnisse belegen die Richtigkeit der getroffenen strategischen Entscheidungen, die hohe Qualität der angebotenen Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen sowie die Wirksamkeit der Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen, die von der Pensplan Centrum AG gemeinsam mit ihren Partnern umgesetzt wurden. Insbesondere der kontinuierliche Anstieg der Beitritte zur Zusatzvorsorge zeigt die wachsende Sensibilität der Bürgerinnen und Bürger für die Notwendigkeit, ihre eigene Zukunft und jene ihrer Familien aktiv zu planen.

Im Jahr 2025 wurde das Engagement der Gesellschaft im Bereich der Finanzbildung mit dem „Qualitätssiegel“ des Edufin-Komitees ausgezeichnet – einer Zertifizierung, die das Bildungsangebot der Pensplan Centrum AG als hochwertigen Bildungsweg anerkennt, der wirksam, nachhaltig, kostenlos und transparent zur Entwicklung finanzieller Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften beiträgt.

Wir möchten allen Menschen unseren tiefen Dank aussprechen, die mit Professionalität und Einsatz täglich zum Funktionieren und zur Weiterentwicklung unseres Systems der regionalen Zusatzvorsorge beitragen: den Mitarbeitenden der Pensplan Centrum AG, den vier Partnerzusatzrentenfonds, den Partnern im Netzwerk der Pensplan Infopoints sowie den Institutionen, die mit uns zusammenarbeiten.

Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank, im Bewusstsein, dass der Erfolg des Projekts Pensplan – das sich erneut als einzigartig auf nationaler Ebene bestätigt – das Ergebnis eines gemeinsamen Engagements ist, das mit Verantwortung, Weitblick und Vertrauen in die Zukunft gerichtet ist.

Johanna Vaja
Präsidentin

Matteo Migazzi
Geschäftsführer/CEO

Maurizio Roat
Verwaltungsratsmitglied

DAS PROJEKT PENSPAN

Pensplan ist das Projekt für die Zusatzvorsorge der Autonomen Region Trentino – Südtirol.

Am Projekt sind verschiedene Akteure beteiligt: die Autonome Region Trentino – Südtirol und die beiden Autonomen Provinzen Bozen und Trient, die Inhouse-Dienstleistungsgesellschaft Pensplan Centrum AG, die vier regionalen Zusatzrentenfonds und Partner

der Pensplan Centrum AG – Laborfonds, Plurifonds, PensPlan Profi und Raiffeisen Offener Pensionsfonds, die Inhouse-Kapitalanlagegesellschaft Euregio Plus SGR AG und 20 Partner – Gewerkschaften, Patronate, Arbeitnehmerverbände und Steuerbeistandszentren – mit denen Pensplan Centrum das Netz der Pensplan Infopoints in der gesamten Region koordiniert.

Die Körperschaften, die das Projekt Pensplan angebahnt haben und Gesellschafter der Pensplan Centrum AG sind



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL - ALTO ADIGE



Das Projekt für die regionale Zusatzvorsorge der Autonomen Region Trentino – Südtirol



Die Dienstleistungsgesellschaft für die regionale Zusatzvorsorge



Die in der Region gegründeten Zusatzrentenfonds, die Teil des Projekts Pensplan und vertraglich mit der Pensplan Centrum AG verbunden sind („Partnerzusatzrentenfonds“)

laborfonds 
Fondo pensione. Zusatzrentenfonds.

 **Raiffeisen**
Offener Pensionsfonds

plurifonds
Der offene Rentenfonds von ITAS LEBEN AG

PensPlan  profi
Der offene Zusatzrentenfonds der Euregio Plus SGR AG

Das Netzwerk der Informationsschalter in der ganzen Region, das von der Pensplan Centrum AG in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Patronaten, Arbeitnehmerverbänden und Steuerbeistandszentren koordiniert wird



Die Inhouse-Kapitalanlagegesellschaft, an der die Autonomen Provinzen Bozen – Südtirol und Trient und die Pensplan Centrum AG selbst beteiligt sind



GRÜNDUNG UND GESCHICHTE DES PROJEKTS PENSPLAN

Die Autonome Region Trentino – Südtirol besitzt auf der Grundlage des Sonderautonomiestatuts die Zuständigkeit für die soziale Absicherung und die Zusatzvorsorge. Dadurch wird es der Region ermöglicht, eine innovative Sozialpolitik zu betreiben und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Bürgerinnen und Bürger bei der Absicherung ihrer Zukunft zu unterstützen und die schwächeren Bevölkerungsgruppen zu schützen.

Mit Regionalgesetz Nr. 3 vom 27. Februar 1997 riefen die Autonome Region Trentino – Südtirol und die beiden Autonomen Provinzen Bozen – Südtirol und Trient das Projekt für die regionale Zusatzvorsorge Pensplan ins Leben. Im gleichen Jahr wurde das „Zentrum für regionale Zusatzrenten“ (heute Pensplan Centrum AG) als öffentliche Gesellschaft unter Leitung und Koordination der Autonomen Region und später auch der beiden Autonomen Provinzen Bozen – Südtirol und Trient gegründet. Ihr wurde die Aufgabe anvertraut, das Projekt Pensplan umzusetzen und das Zusatzrentensystem in der Region zu entwickeln und zu fördern.

In den Jahren von 1998 bis 2005 wurden in der Region vier Zusatzrentenfonds gegründet: der geschlossene Rentenfonds Laborfonds (1998) und die drei offenen Rentenfonds Plurifonds (1998), PensPlan Profi (2004) und Raiffeisen Offener Pensionsfonds (2005).

Die vier Zusatzrentenfonds und die Pensplan Centrum AG unterzeichneten eine Vereinbarung, auf deren Grundlage die Pensplan Centrum AG den in der Region ansässigen Mitgliedern dieser Zusatzrentenfonds kostenlose Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen erbringt und die Zusammenarbeit zwischen den Fonds fördert.

Im Jahr 2000 wird die Kapitalanlagegesellschaft PensPlan Invest SGR AG (jetzt Euregio Plus SGR AG) gegründet, um lokale Entwicklungsprojekte durchzuführen und das Unternehmertum zu unterstützen, auch mit der Beteiligung öffentlicher und privater Investoren. An der Euregio Plus SGR AG sind die Autonomen Provinzen Bozen und Trient mit jeweils 45 % und die Pensplan Centrum AG mit 10 % beteiligt. Die Kapitalanlagegesellschaft ist im Finanzbereich tätig, in der Verwaltung von Rentenfonds, im Immobiliensektor, in den Privatmarktanlagen (Private Debt, Private Equity) und im Venture Capital. Insbesondere verwaltet sie den offenen Zusatzrentenfonds PensPlan Profi, einen der offenen Partnerfonds der Pensplan Centrum AG.

Im Einklang mit den Bestimmungen des Sonderautonomiestatuts richtete die Region im Jahr 2003 verschiedene Unterstützungsmaßnahmen für Mitglieder der Zusatz-

rentenfonds ein, die von der Pensplan Centrum AG verwaltet und ausbezahlt werden.

Der Pensplan Centrum AG ist es wichtig, nah bei den Bürgern zu sein: Sie bietet ihre Dienstleistungen über die beiden Contact Center in Bozen und Trient sowie über das kapillare Netzwerk der Informationsschalter in der gesamten Region an, um den Kontakt mit der Bevölkerung weiter zu verstärken und den Zugang zu einer fachkundigen Beratung zu erleichtern. Die sogenannten Pensplan Infopoints wurden seit 2006 in Zusammenarbeit mit mehr als 20 Partnern – Gewerkschaften, Patronate, Arbeitnehmerverbänden und Steuerbeistandszentren – eingerichtet.

Auch der Besitz eines Eigenheims gehört zu den Grundbedürfnissen eines Menschen, ist eine Form der Altersvorsorge und stellt eine wichtige wirtschaftliche Säule für seine Zukunft dar. Im Jahr 2015 riefen die Pensplan Centrum AG und die Autonome Provinz Bozen – Südtirol das „Bauspar-Modell“ (heute „Projekt Bausparen“) ins Leben, um die Südtiroler Bevölkerung beim Bau, Kauf oder der Renovierung ihrer Erstwohnung zu unterstützen. Die Pensplan Centrum AG überprüft, ob die Antragsteller die Zugangsvoraussetzungen für das Bauspardarlehen erfüllen, über ein ausreichendes Kapital auf ihrer Position im Zusatzrentenfonds verfügen und stellt dann das entsprechende Zertifikat aus. Die gleiche Art der Zusammenarbeit gilt auch für die Ausschreibungen Contributo acquisto prima casa di abitazione e risparmio previdenziale („Beitrag für den Erwerb der ersten Wohnimmobilie und Vorsorgesparen“), die in den Jahren 2018 und 2023 von der Autonomen Provinz Trient veröffentlicht wurden. Im Jahr 2018 übertrug die Region der Pensplan Centrum AG mit dem Regionalgesetz Nr. 4/2018 eine weitere institutionelle Aufgabe: die Umsetzung eines Programms zur Information, Förderung und Finanzbildung, um das Finanzwissen der Bevölkerung zu verbessern und in der Region eine Sparkultur aufzubauen. Entsprechend dieser Mission entwickelt die Pensplan Centrum AG seitdem verschiedene Projekte und Initiativen. 2021 startete sie das Projekt Finanzbildung in Zusammenarbeit mit den beiden Autonomen Provinzen Bozen – Südtirol und Trient, der Freien Universität Bozen und der Universität Trient. In einer ersten Phase richtete sich das Projekt an die Schulpelt und sah ab Oktober 2022 Unterrichtseinheiten für die Schülerinnen und Schüler der letzten drei Jahrgänge der Oberstufe vor. Seit 2023 wendet es sich auch an die Lehrkräfte als natürliche Multiplikatoren sowie an weitere Zielgruppen.

DIE PENSPLAN CENTRUM AG



Die Pensplan Centrum AG: die Dienstleistungsgesellschaft für die regionale Zusatzvorsorge.

1997 wurde sie als öffentliche Gesellschaft gegründet, an der die Region zu 98 % und die beiden Autonomen Provinzen Bozen-Südtirol und Trient zu jeweils 1 % beteiligt sind. Die Mission der Pensplan Centrum AG besteht darin, die Zusatzvorsorge und Finanzbildung der Bevölkerung in der Region zu fördern und weiterzuentwickeln.

Bei ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit einem Kapital von 258 Mio. € für die Entwicklung und Umsetzung des regionalen Projekts Pensplan ausgestattet. Mit den Erträgen aus der Anlage dieses Startkapitals deckt die Pensplan Centrum AG alle operativen Kosten ab, die sie trägt, um ihre Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung erbringen zu können.

Die Pensplan Centrum AG bietet allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlose Informations-, Beratungs- und Schulungsdienste an und verwaltet – aus administrativ-buch-

halterischer Sicht – die Positionen der Mitglieder in den Partnerzusatzrentenfonds. Darüber hinaus verwaltet sie die von der Region und den beiden Autonomen Provinzen eingerichteten Maßnahmen zur Unterstützung der Bevölkerung bei der Absicherung ihrer Zukunft (sogenannte „Unterstützungsmaßnahmen“). Wie zuvor erwähnt, ist die Pensplan Centrum AG außerdem am Projekt „Risparmio Casa / Bausparen“ beteiligt und bietet den Antragstellerinnen und Antragstellern Unterstützung in Form von Informationen und bei der Abwicklung.

Im Laufe der Jahre wurde das Regionalgesetz Nr. 3/97, das die institutionellen Aufgaben der Pensplan Centrum AG regelt, mehrfach abgeändert. Ziele und Mission der Gesellschaft wurden um neue Aufgabenbereiche erweitert, um ein gerechteres, effizienteres und umfassenderes System für die regionale Zusatzvorsorge zu schaffen, das auf den soziodemografischen Wandel und die damit einhergehenden veränderten Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung in Bezug auf Schutz und Absicherung eingehen kann.

Insbesondere sieht das Regionalgesetz vor, dass die Pensplan Centrum AG:



die Bevölkerung zum Thema Zusatzvorsorge informiert, sensibilisiert, schult und berät. Ziel ist es, die Anzahl der Mitglieder in den regionalen Zusatzrentenfonds zu maximieren und für die Bevölkerung in den Autonomen Provinzen Bozen und Trient die höchstmögliche Abdeckung durch eine Zusatzvorsorge zu erreichen. Dies gilt auch für andere Themen und Situationen, die eine sorgfältige Planung der persönlichen und familiären Vorsorge erfordern (Bausparen, Gesundheit, Pflegeabsicherung);



kostenlose Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen für die Mitglieder der regionalen Zusatzrentenfonds anbietet, um die entsprechenden Verwaltungskosten möglichst gering zu halten;



jenen Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in der Region, die nicht in einem Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind, der Partner der Pensplan Centrum AG ist, einen entsprechenden Beitrag zur Deckung der Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen ausbezahlt;



Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der Zusatzvorsorge für Personen in wirtschaftlichen Notlagen ausbezahlt;



kostenlose Unterstützung bei unterlassener Beitragszahlung vonseiten des Arbeitgebers bietet, um entsprechende Informationen zur eigenen Zusatzrentenposition zu erhalten;



die Autonomen Provinzen Bozen und Trient dabei unterstützt, die Unterstützungsmaßnahmen für bestimmte Arbeitnehmerkategorien sowie für all diejenigen ausbezahlen, die ihre Arbeitstätigkeit zur Pflege von Familienangehörigen oder aufgrund von Erziehungszeiten unterbrechen;



Studien, Forschungsarbeiten und Projekte ausarbeitet, um Formen der sozialen Absicherung, auch durch das Vorsorgesparen, aufzubauen;



Projekte durchführt, um Maßnahmen zur Pflegeabsicherung zu finanzieren und/oder abzudecken, auch durch das Vorsorgesparen oder durch Institutionen wie Versicherungen;



jeden weiteren Auftrag ausführt, der Pensplan Centrum AG durch die Region und im Bereich der analogen Kontrolle bzw. durch die Autonomen Provinzen, übertragen wird;

die von der Region erhaltenen Finanzmittel (Aktienkapital) investiert, auch mittels Drittverwaltern, um den im Regionalgesetz vorgesehenen institutionellen Zwecken nachzukommen.

Mit dem Regionalgesetz Nr. 6 vom 22. September 2025 wurde die Pensplan Centrum AG von der Region auch mit der operativen Umsetzung der neuen regionalen Unterstützungsmaßnahme zur Förderung der Einschreibung von „Neugeborenen“ betraut und gewährleistet dabei die administrativen, prüftechnischen sowie unterstützenden Aufgaben in den Bereichen Förderung und Information.

DIE VIER REGIONALEN ZUSATZRENTENFONDS

Ein Zusatzrentenfonds ist ein Spar- und Anlageinstrument, mit dem man sich eine Zusatzvorsorge aufbauen kann, die die gesetzliche Rente ergänzt. Ein Zusatzrentenfonds bietet erhebliche Steuervorteile.

In der Region wurden vier territoriale Zusatzrentenfonds gegründet, die vertraglich mit der Pensplan Centrum AG verbunden und damit Partner der Gesellschaft sind.

Laborfonds ist ein geschlossener Zusatzrentenfonds, der 1998 in Umsetzung der Gründungsvereinbarungen zwischen den wichtigsten Gewerkschaftsorganisationen und Arbeitnehmerverbänden der Region gegründet wurde. Laborfonds richtet sich an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Autonomen Region Trentino-Südtirol und an deren steuerlich zulasten lebende Familienangehörige.

laborfonds 
Fondo pensione. Zusatzrentenfonds.

Plurifonds ist der offene Zusatzrentenfonds der ITAS Leben AG, gegründet im Jahr 1998.

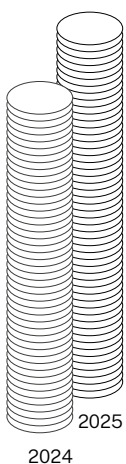
plurifonds
Der offene Rentenfonds von ITAS LEBEN AG

PensPlan Profi ist der offene Zusatzrentenfonds der Euregio Plus SGR AG, gegründet im Jahr 2004.

PensPlan profi
Der offene Zusatzrentenfonds
der Euregio Plus SGR AG

Raiffeisen Offener Pensionsfonds ist der offene Zusatzrentenfonds der Raiffeisen Landesbank AG, gegründet im Jahr 2005.

 **Raiffeisen**
Offener Pensionsfonds



8
Milliarden Euro

+12 %
gegenüber dem
Vorjahr 2024

Ende 2025 erreichte das Vermögen der in der Region gegründeten Zusatzrentenfonds den Gesamtbetrag von **8 Milliarden €**, was einem Zuwachs von **12 %** gegenüber dem Vorjahr 2024 entspricht.

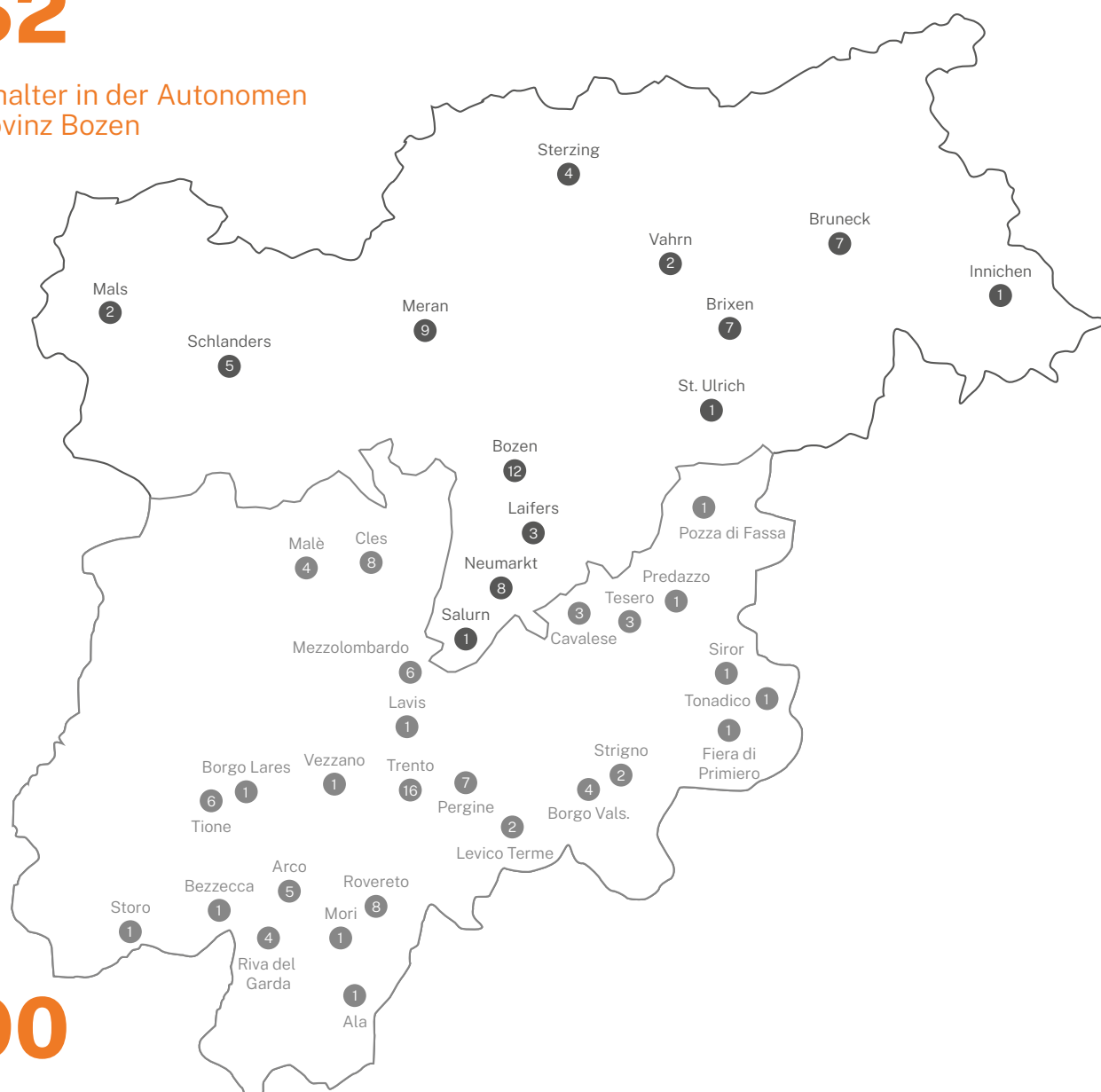
DAS NETZ DER PENSPLAN INFOPOINTS

Die Pensplan Infopoints sind Informationsschalter, die kapillar in der gesamten Region verteilt sind und von der Pensplan Centrum AG eingerichtet wurden. Sie werden in Zusammenarbeit mit Patronaten, Gewerkschaften, Arbeitnehmerverbänden und Steuerbeistandszentren koordiniert.

Dieses Netzwerk umfasste 2025 152 Schalter (11,8 % mehr als im Jahr 2024) mit 391 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

62

Schalter in der Autonomen
Provinz Bozen



90

Schalter in der Autonomen
Provinz Tarent

PARTNER DER PENSPLAN AG

Autonome Provinz Trient

	Agricoltura Trentina Servizi S.r.l.
	CAF UIL Trentino-Alto Adige/Südtirol
	CNA del Trentino
	Coldiretti Trento
	Confesercenti (EPASA-ITACO)
	50&Più ENASCO
	Patronato INAPA
	Patronato INAPI
	Labor Servizi Nordest S.r.l.s.
	Patronato ACLI
	ANMIL
	Patronato INAS
	Patronato INCA CGIL
	UIL del Trentino

Autonome Provinz Bozen - Südtirol

	Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsbund
	CAF UIL Trentino-Alto Adige/Südtirol
	Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister (LVH APA)
	Patronat KVW-ACLI
	Patronat EPASA-ITACO Cittadini e Imprese
	Patronat INAS
	SGBCISL Südtiroler Gewerkschaftsbund
	Dienststelle AGB GmbH
	Südtiroler Bauernbund
	Südtiroler Gewerkschaftskammer - Unione Italiana del Lavoro Alto Adige



Die Pensplan Infopoints bieten den Bürgerinnen und Bürgern folgende kostenlose Serviceleistungen:



individuelle Zusatzvorsorgeberatung;



Beratung und Hilfestellung beim Einreichen von Ansuchen um Unterstützungsmaßnahmen der Region und der Provinzen, die der Beitragszahlung in die Zusatzrentenfonds dienen;



Beratung und Hilfestellung beim Einreichen von Ansuchen um Leistungsauszahlungen, die die Positionen der Partnerzusatzrentenfonds betreffen;



Prüfung der persönlichen Position im Zusatzrentenfonds in Bezug auf die reguläre Beitragszahlung und die persönliche Rendite sowie anderer Mitteilungen des Partnerzusatzrentenfonds.

Die Dienstleistungen werden von den Partnern der Pensplan Infopoints erbracht, also von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gewerkschaften, Patronate, Arbeitnehmerverbände und Steuerbeistandszentren. Die Kosten für diese Dienstleistungen werden zur Gänze von der Pensplan Centrum AG getragen.

2025 erbrachten die Pensplan Infopoints insgesamt **19.772** Dienstleistungen, **19 %** mehr als im Jahr 2024.

Die wichtigsten Zahlen

Die Dienstleistungen, die 2024 am häufigsten in den Pensplan Infopoints angefragt wurden, waren die persönliche Beratung (**9.201**), der Ausdruck des Kontoauszuges (**5.128**), das Ansuchen um verschiedene Zusatzvorsorgeleistungen (**2.146**) sowie Änderungen der persönlichen Daten (**1.852**).

Unter den erbrachten Dienstleistungen verzeichnete insbesondere die persönliche Beratung den stärksten Zuwachs (+33 %), mit besonders hoher Wirksamkeit bei den Partnern in der Provinz Bozen.

Hinsichtlich des individuellen Vorsorge-Check-ups zeigt sich, dass **64 %** der Personen, die diese Dienstleistung in Anspruch genommen haben, zum Zeitpunkt der Beratung noch in keiner Form der Zusatzvorsorge eingeschrieben waren. Infolge der Beratung entschieden sich 49 % der Frauen und 42 % der Männer für den Beitritt zu einem in der Region errichteten Zusatzrentenfonds. Aus einer geschlechtsspezifischen Analyse geht zudem hervor, dass die Beratungsdienstleistung überwiegend und zunehmend von Frauen genutzt wird (64 %). Dies ist auch ein Beleg für die Wirksamkeit der von der Pensplan Centrum AG gezielt auf die weibliche Zielgruppe ausgerichteten Kommunikationskampagnen.

Schalter **152**

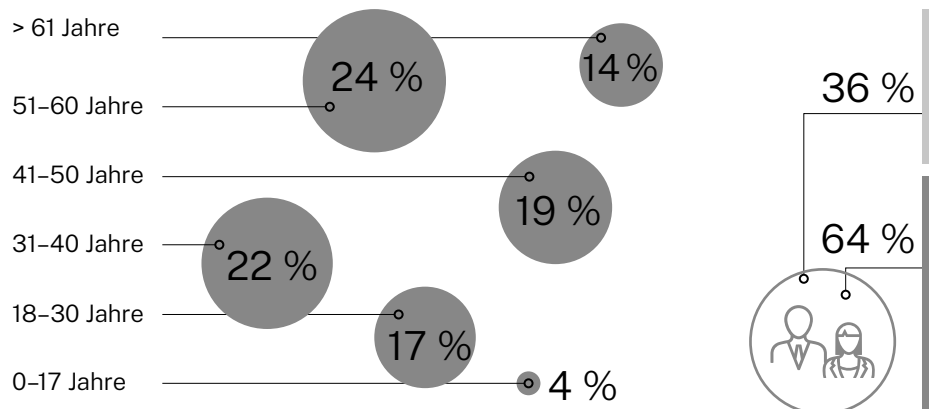
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **391**

Erbrachte Dienstleistungen **19.772**

Aufteilung der Beratungen nach Alter und Geschlecht

Insbesondere die Dienstleistungen für die jüngere Altersgruppe haben sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu verfünffacht, was vermutlich auf das Interesse an der Einführung der Maßnahme „Neugeborene“ zurückzuführen ist.

Zudem ist ein deutlicher Anstieg der in Anspruch genommenen Dienstleistungen bei der Altersgruppe der 31-bis 40-Jährigen zu verzeichnen (+52 %).



Die Dienstleistungen im Detail

	Beratungen	9.201
	Kontoauszüge	5.128
	Änderungen der persönlichen Daten	1.852
	Persönliche Rendite	580
	Unterstützungsmaßnahmen der Region	410
	Switch (Änderung der Investitionslinie)	396
	Maßnahme „Neugeborene“	59
	Leistungen	2.146
	• Leistungen in Kapitalform	1.005
	• Leistungen in Rentenform	4
	• RITA (vorzeitige, befristete Zusatzrente)	514
	• Ablösen	233
	• Vorschüsse für sonstige Erfordernisse	240
	• Vorschüsse für die Erstwohnung	74
	• Vorschüsse für Gesundheitsausgaben	65
	• Übertragungen	11

ZAHLEN ZUR REGIONALEN ZUSATZVORSORGE

Einschreibungen

Auch im Jahr 2025 verzeichneten die Beitritte weiterhin ein starkes Wachstum. Dieses ist nicht zuletzt auf die umfassenden Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen der Pensplan Centrum AG, der Partnerzusatzrentenfonds sowie des flächendeckenden Netzes der Pensplan Infopoints zurückzuführen, die im gesamten Gebiet präsent sind. Zusätzlich hat auch die in den letzten Monaten des Jahres eingeführte Maßnahme „Neugeborene“ zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Mitgliederzahlen der regionalen Zusatzrentenfonds

Im Jahr 2025 belief sich die Anzahl der bestehenden Positionen bei den in der Region errichteten Zusatzrentenfonds, die Partner der Pensplan Centrum AG sind, auf **374.877**. Dies entspricht einem Zuwachs von rund **8,8 %**.

Die Gesamtzahl der Mitglieder lag hingegen bei **370.542**, wobei über **11.000** Personen Positionen in mehr als einer Form der Zusatzvorsorge eröffnet haben.

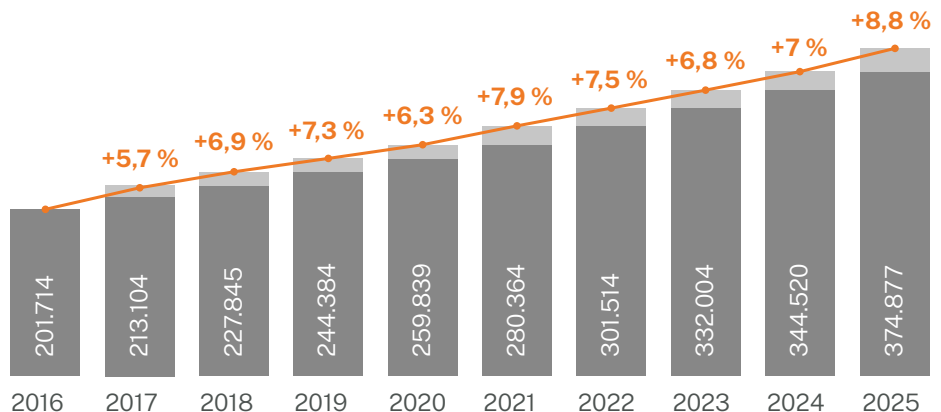
Positionen in den regionalen Zusatzrentenfonds

Im Durchschnitt beträgt die Zugehörigkeitsdauer der Mitglieder in den regionalen Zusatzrentenfonds **8,9 Jahre**. Im Detail liegt sie beim geschlossenen Zusatzrentenfonds Laborfonds bei 12,5 Jahren und bei den drei offenen Zusatzrentenfonds des Projekts Pensplan bei durchschnittlich 6,5 Jahren. Werden bei dieser Berechnung die Mitgliedschaften von Personen außerhalb der Region ausgeklammert, beträgt die durchschnittliche Dauer der Zugehörigkeit beim geschlossenen Zusatzrentenfonds **10 Jahre** und bei den offenen Zusatzrentenfonds etwa **7,3 Jahre**.

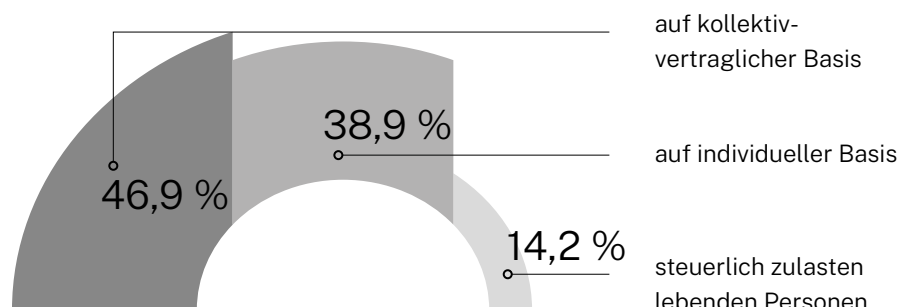
Knapp die Hälfte der Einschreibungen erfolgt auf kollektivvertraglicher Basis (**47 %**), das heißt, die Mitgliedschaft beruht auf einem Arbeitskollektivvertrag; die übrigen Einschreibungen erfolgen auf individueller und freiwilliger Basis. Von diesen entfallen nahezu **27 %** auf Positionen zugunsten steuerlich zulasten lebender Personen.

Bei den kollektivvertraglichen Einschreibungen in den geschlossenen Zusatzrentenfonds entfällt ein Anteil von **45,2 %** auf den **öffentlichen Sektor** im Vergleich zum privaten Sektor. Für die kollektivvertraglichen Einschreibungen in die offenen Zusatzrentenfonds liegen hingegen keine Daten zur Zugehörigkeit zu einem bestimmten Wirtschaftssektor vor.

Anstieg %
Anzahl der Positionen



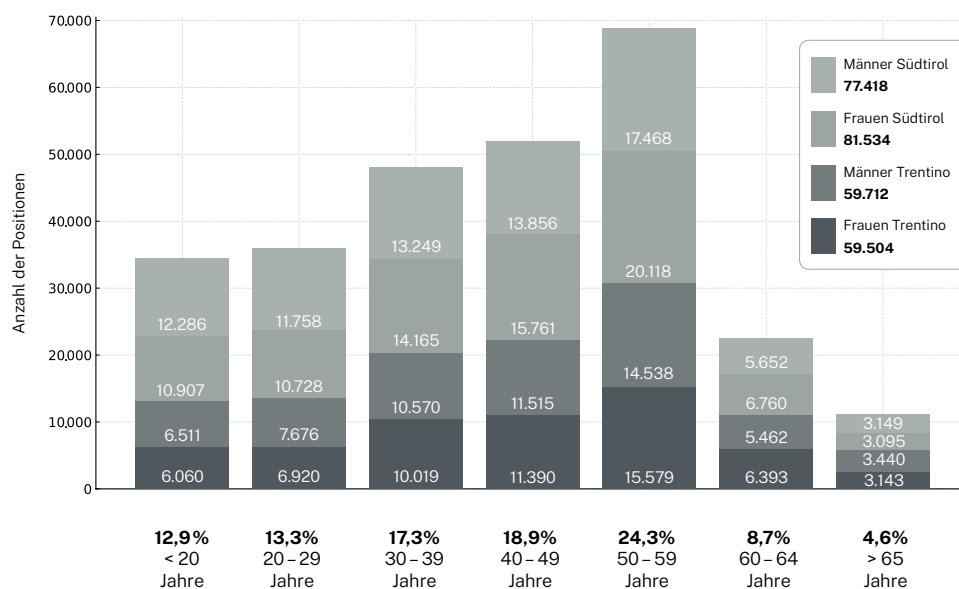
Verteilung der Positionen nach Art der Einschreibung



Einschreibungen in der Region

278.168 der Positionen in den regionalen Fonds entfallen auf Mitglieder mit Wohnsitz in den beiden Autonomen Provinzen Bozen – Südtirol und Trient. Dies entspricht einem Anstieg von **8,7 %** gegenüber 2024. Die Verteilung der Einschreibungen bleibt weiterhin zugunsten der Autonomen Provinz Bozen verschoben, mit einem Anteil von **57,1 %** der Mitglieder mit Wohnsitz in Südtirol. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich deutlich mehr öffentlich Bedienstete für eine Mitgliedschaft im geschlossenen Zusatzrentenfonds Laborfonds entscheiden als in der Autonomen Provinz Trient, sowie auf eine stärkere Teilnahme an offenen Zusatzrentenfonds in Südtirol. Frauen und Männer sind in den regionalen Zusatzrentenfonds nahezu gleich stark vertreten; der Frauenanteil beträgt **50,8 %**. Dies bestätigt die sehr guten Ergebnisse der Sensibilisierungskampagnen der Pensplan Centrum AG, die sich gezielt an Frauen richten, sowie die intensive Netzwerkarbeit mit lokalen Akteuren, die sich in unterschiedlichen Bereichen für eine stärkere finanzielle Unabhängigkeit von Frauen einsetzen. Es ist zudem ein deutlicher Anstieg bei den Mitgliedern unter 20 Jahren zu verzeichnen, wodurch das Durchschnittsalter der Einschriebenen auf 40 Jahre gesunken ist (42 Jahre im Jahr 2024). Zu den am stärksten vertretenen Altersgruppen zählen weiterhin jene zwischen 50 und 59 Jahren. Diese Daten verdeutlichen den starken Impuls für frühzeitige Einschreibungen durch die in den letzten Monaten des Jahres 2025 eingeführte Maßnahme „Neugeborene“ und unterstreichen zugleich die anhaltende Bedeutung gezielter Informationsmaßnahmen für die jüngere Bevölkerung, die besonders darauf angewiesen ist, frühzeitig mit dem Aufbau einer Zusatzvorsorge zu beginnen.

Verteilung der Positionen in den regionalen Zusatzrentenfonds nach Provinz, Alter und Geschlecht



Beitragszahlung

Im Jahr 2025 wurden bei den regionalen Zusatzrentenfonds über **873 Millionen €** auf die individuellen Positionen von **291.880** Mitgliedern einbezahlt. Davon entfallen mehr als 130.000 auf die Autonome Provinz Bozen, über 93.000 auf die Autonome Provinz Trient und knapp 69.000 auf Personen mit Wohnsitz außerhalb der Region.

Die Beiträge zur Zusatzvorsorge bestätigten den bereits im Vorjahr verzeichneten Wachstumstrend (+12,8 %). Die insgesamt eingezahlten 873,4 Millionen € verteilen sich wie folgt: 529,8 Millionen € stammen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die auf Basis eines Kollektivvertrags eingeschrieben sind, 319,7 Millionen € von Mitgliedern auf individueller und freiwilliger Basis und 23,9 Millionen € zugunsten steuerlich zulasten lebender Personen.

Von den 319,7 Millionen € an freiwilligen Einzahlungen entfallen 47,5 Millionen € auf zusätzliche Beiträge von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die über die regulären, über den Arbeitgeber abgeführten Beiträge hinausgehen. Dies entspricht einem Anstieg von 30,8 % und bestätigt den starken Wachstumstrend der letzten Jahre. Die Höhe der Einzahlungen steigt mit zunehmendem Alter der Mitglieder: Personen über 39 Jahre zahlen durchschnittlich **3.088 €** pro Jahr in die Zusatzvorsorge ein.

Auf 78 % der Positionen wurde im Laufe des Jahres mindestens ein Beitrag eingezahlt, während rund 22 % der Positionen im Jahr 2025 keine Einzahlung verzeichneten. Diese Daten verdeutlichen, dass weiterhin Sensibilisierungsarbeit notwendig ist, um die Bedeutung einer kontinuierlichen Beitragszahlung in der Zusatzvorsorge zu unterstreichen.

Das durchschnittlich angesparte Kapital pro Position belief sich im Jahr 2025 auf etwa 23.500 € und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Beitragszahlung in der Region

Von den insgesamt 873 Millionen € an Beiträgen wurden **76,9 % (671,5 Millionen €)** von Ansässigen in der Autonomen Region Trentino-Südtirol in die regionalen Zusatzrentenfonds einbezahlt. Davon entfallen 504,9 Millionen € auf Beiträge im Rahmen von kollektivvertraglichen Einschreibungen, 150,3 Millionen € auf freiwillige Einzahlungen der Mitglieder und über 16 Millionen € auf Beiträge zugunsten steuerlich zulasten lebender Personen.

Auf die Positionen der Männer entfallen **56,3 %** der gesamten Beitragsleistungen in der Region und damit ein leicht geringerer Anteil als im Vorjahr. Während Männer im Jahr 2025 durchschnittlich ein Kapital von rund 30.400 € in den Partnerzusatzrentenfonds angespart haben, liegt dieser Wert bei Frauen bei etwa 19.800 €.

Beim Vergleich dieses Wertes mit der geschlechtsspezifischen Verteilung der Positionen zeigt sich, dass trotz der leicht höheren Anzahl weiblicher Mitglieder der geschlechtsspezifische Unterschied beim Durchschnittswert weiterhin sehr ausgeprägt ist: Die durchschnittlichen Beiträge der Frauen liegen um 35 % unter jenen der Männer. Die schrittweise Stärkung der Beteiligung von Frauen an der Zusatzvorsorge stellt somit zwar ein wichtiges positives Signal dar, ist jedoch noch nicht ausreichend, um die strukturelle, geschlechtsspezifische Vorsorgelücke zu schließen.

Daten zur Beitragszahlung in der Region (Beträge in €)

- Beitrag als zulasten lebende Person
- Individueller Beitrag
- Kollektivvertraglicher Beitrag





Auszahlungen

Die Auszahlungen im Bereich der Vorsorge beliefen sich im Jahr 2025 auf insgesamt **349,4 Mio. €**. Davon entfielen 37,6 % auf die **Auszahlung von Rentenleistungen**.

Die Zahlen zeigen, dass die Inanspruchnahme der Zusatzrente in Form einer regelmäßigen Rentenzahlung weiterhin sehr gering ist: Im Jahr 2025 wurden lediglich 28 entsprechende Anträge bewilligt, gegenüber 4.217 Anträgen auf Kapitalauszahlung. Zu den am häufigsten gewählten Rentenformen zählen zum 31. Dezember 2025 die sofort beginnende Leibrente (111 Anträge) sowie die übertragbare Leibrente (87 Anträge).

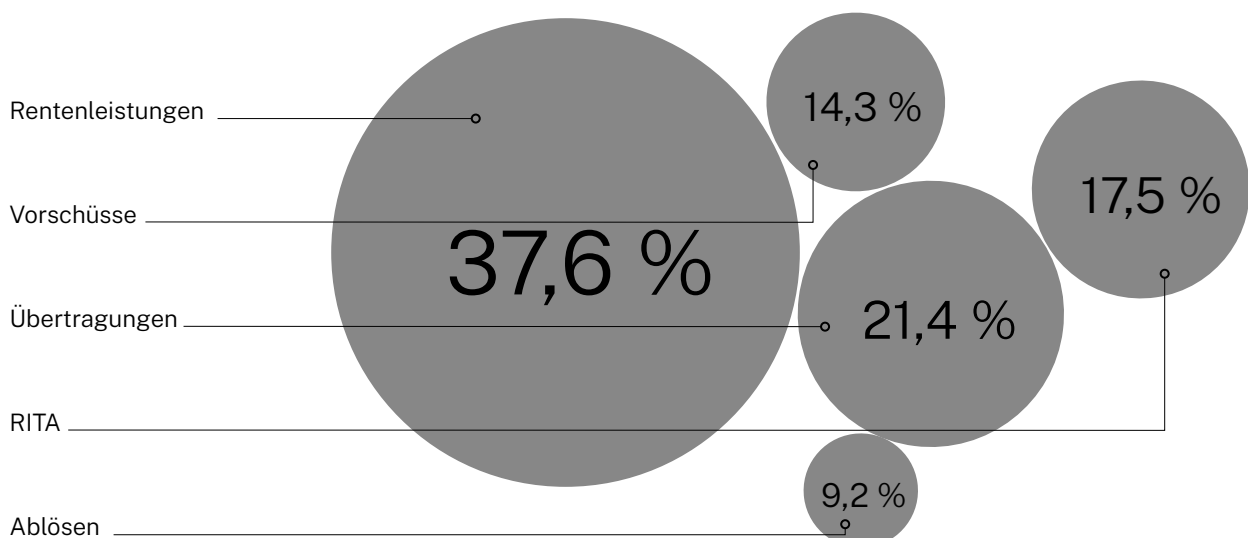
Die **Ablösen** beliefen sich auf über **34,2 Mio. €**, davon 30,4 Mio. € in Form von Gesamtablösen.

Insgesamt wurden **50,4 Mio. €** als **Vorschüsse** ausbezahlt. Dabei entfielen 69,6 % auf Gründe, die nicht mit Gesundheitsausgaben oder dem Kauf, Bau bzw. der Renovierung der Erstwohnung zusammenhängen. Diese Daten unterstreichen die Notwendigkeit, im Rahmen der Informations- und Sensibilisierungsarbeit verstärkt darauf hinzuweisen, dass Vorschüsse zu einer deutlichen Verringerung der späteren Zusatzrente führen und auch steuerliche Auswirkungen haben. Die Anzahl der Anträge blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Die Anzahl der **Übertragungen** in die regionalen Zusatzrentenfonds (6.030) übersteigt jene der Übertragungen in andere Fonds (3.898). Rund 50 % der Mitglieder wechseln innerhalb der Partnerfonds des Projekts Pensplan, während sich 18 % für einen individuellen Rentenplan (PIP) und 23 % für andere offene Fonds entscheiden. 34,7 % der eingehenden Übertragungen stammen von ehemaligen PIP-Mitgliedern. Diese Zahlen verdeutlichen die Bedeutung einer klaren Information über die Kostenstruktur der verschiedenen Vorsorgeformen, insbesondere da individuelle Rentenpläne mit vergleichsweise hohen Kosten verbunden sind, die sich langfristig erheblich auf die Höhe der Zusatzrente auswirken können. Gegenüber 2024 stieg die Zahl der eingehenden Übertragungen um **11,5 %**, jene der ausgehenden um **26,3 %**.

Die Anzahl der Anträge auf die **vorzeitige befristete Zusatzrente (RITA)** verzeichnete einen Rückgang um **5,9 %**.

Schließlich ist auch bei den Anträgen auf **Änderung der Investitionslinie** („Switch“) ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu beobachten (**+32 %**).



DIE PENSPAN CENTRUM AG

Um ihren institutionellen Aufgaben nachzukommen, kann die Pensplan Centrum AG auf 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen. Im Jahr 2025 wurden 8 neue Personen eingestellt, gleich viele haben ihr Arbeitsverhältnis mit der Pensplan Centrum AG beendet.

Das Durchschnittsalter des Personals liegt bei 45 Jahren.

60 % der Angestellten sind Frauen.

7 % der Angestellten haben einen befristeten Arbeitsvertrag; 23 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Teilzeit.

Diese Zahlen zeigen, wie sehr die Pensplan Centrum AG selbst auf Fürsorge und das Wohlergehen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzt.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 16 Jahre für Führungskräfte und 9 Jahre für Angestellte.


51 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über einen Hochschulabschluss, 47 % über einen Oberschulabschluss und 2 % über einen Pflichtschulabschluss.

Der Verwaltungsrat Johanna Vaja (Präsident)
Matteo Migazzi (Geschäftsführer / CEO)
Maurizio Roat (Verwaltungsratsmitglied)

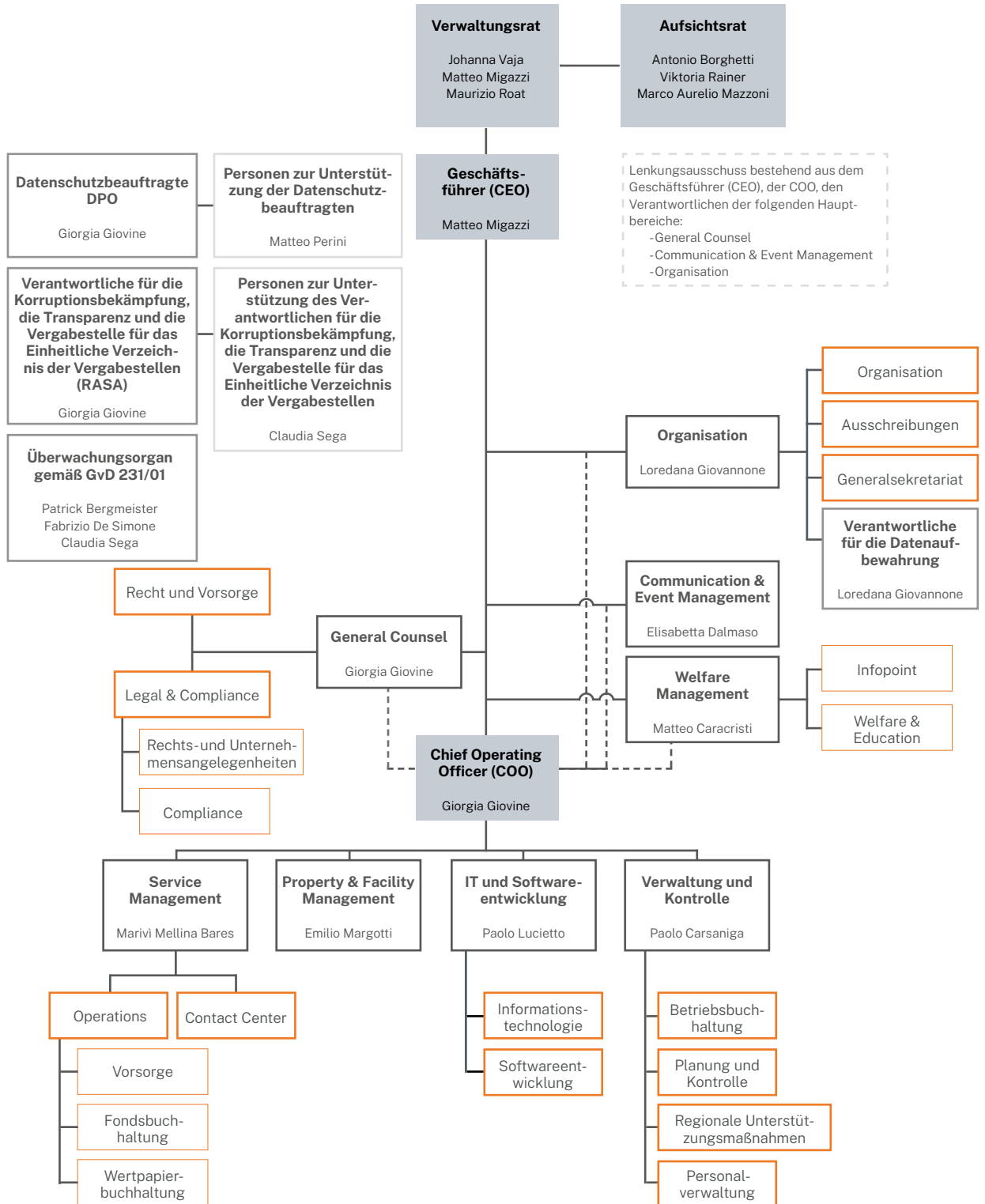
Der Aufsichtsrat Antonio Borghetti
Viktoria Rainer
Marco Aurelio Mazzoni

Chief Operating Officer/COO Giorgia Giovine

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 101

	Mitarbeiterinnen	60 %
	Mitarbeiter	40 %
	Unbefristete Arbeitsverhältnisse	93 %
	Durchschnittsalter	45 Jahre
	Teilzeitverträge	23 %

Organigramm



Amt/Auftrag
 Hauptbereich
 Bereich
 Hierarchisch-funktionale Abhängigkeit
 Unterstützung Amt/Auftrag
 Dienst
 Funktionale Beziehung



Gesellschaftskapital und Jahreshaushalt

Die Pensplan Centrum AG wurde bei ihrer Gründung mit einem Kapital von 258 Mio. € ausgestattet, um das Projekt für die regionale Zusatzvorsorge zu entwickeln.

Da die Gesellschaft soziale, öffentliche und institutionelle Zwecke verfolgt und kostenlose Dienstleistungen anbietet, stammen ihre Haupteinnahmen nahezu ausschließlich aus den finanziellen Erträgen aus der Verwaltung des Gesellschaftskapitals.

Die solide finanzielle Verwaltung dieses Kapitals hat es der Pensplan Centrum AG im Laufe der Jahre nicht nur

ermöglicht, ihr Vermögen zu erhalten, sondern auch, mit den erzielten Erträgen die Kosten für sämtliche Leistungen und Maßnahmen zugunsten der Bevölkerung zu decken (kostenlose Informations-, Beratungs-, Bildungs- sowie Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen). Im Jahr 2025 wurde ein Gewinn von **484.080 €** erzielt. Das Nettoergebnis der Finanzverwaltung beläuft sich im Jahr 2025 auf **9.619.991 €**.

Die jährliche Nettoendite des Portfoliomanagements der Gesellschaft lag im Jahr 2025 bei **+4,26 %**.

Die erbrachten Dienstleistungen

Im Jahr 2025 konnte die Pensplan Centrum AG das gewohnte Niveau bezüglich Qualität und Quantität der Dienstleistungen, sowohl der Verwaltungstätigkeiten als auch der Informations- und Sensibilisierungstätigkeiten zugunsten der Bevölkerung, beibehalten.

Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen

Die Pensplan Centrum AG bietet eine Reihe kostenloser Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen, die ausschließlich den Mitgliedern der Partnerzusatzrentenfonds zugutekommen.

Auch im Jahr 2025 setzte sich der starke Wachstumstrend sowohl bei den verwalteten Positionen als auch bei den betreuten Unternehmen fort. Die Anzahl der bearbeiteten Verwaltungsvorgänge blieb mit 261.364 Fällen auf dem Niveau des Jahres 2024.

Bestätigt hat sich zudem die bereits im Vorjahr beobachtete Entwicklung bei der Nutzung der Online-Dienste. Diese ermöglichen es den Mitgliedern, eigenständig administrative Vorgänge im Zusammenhang mit ihrer Zusatzvorsorge abzuwickeln, persönliche Dokumente und Unterlagen einzusehen sowie Simulationen mithilfe der im Mitgliederbereich verfügbaren Berechnungstools durchzuführen.

Die kontinuierlich steigende Nutzung dieser Dienste zeigt eine zunehmende Eigenständigkeit der Mitglieder bei der Verwaltung ihrer Position im Zusatzrentenfonds. Dies führt zugleich zu einer spürbaren Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensplan Centrum AG: Im Jahr 2025 konnten dadurch insgesamt **1.198 Arbeitsstunden** eingespart werden (+15 %).



374.877 verwaltete Positionen

+8,8 % gegenüber 2024



49.603 verwaltete Unternehmen

+12,4 % gegenüber 2024

Information, Beratungen und Schulungen

Im Jahr 2025 verzeichnete die Pensplan Centrum AG insgesamt **236.148 Kontakte** (telefonisch, per E-Mail, vor Ort in den Sitzen in Bozen und Trient sowie virtuell) und damit einen weiteren kontinuierlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Darüber hinaus erreichte die Pensplan Centrum AG im Jahr 2025 im Rahmen von Veranstaltungen und allgemeinen Bildungsinitiativen rund **1.700 Personen** direkt. Zusätzlich wurden im Schuljahr 2025/2026 im Zuge der Aktivitäten im Bereich der Finanzbildung an Oberschulen in Trentino und Südtirol über **1.560 Schülerinnen und Schüler** erreicht. Im Bereich der internen Weiterbildung wurden im Jahr 2025 insgesamt **3.066 Ausbildungsstunden** angeboten, was 2 % der gesamten geleisteten Arbeitsstunden entspricht.

Finanzbildung

Die Finanzbildung gehört seit 2018 zu den institutionellen Aufgaben der Pensplan Centrum AG. Ziel ist es, die finanziellen Kenntnisse der Bevölkerung in der Region zu verbessern und eine Kultur der Vorsorge und des Sparens zu fördern. In diesem Zusammenhang hat die Pensplan Centrum AG verschiedene Initiativen entwickelt und Synergien mit regionalen Institutionen aufgebaut. In Zusammenarbeit mit den Autonomen Provinzen Bozen–Südtirol und Trient, der Freien Universität Bozen und der Universität Trient wurde im Jahr 2021 das Projekt „Finanzbildung“ ins Leben gerufen. Als erster Schwerpunkt wurde der Schulbereich definiert, um bestehende soziale Unterschiede im Finanzwissen unter Jugendlichen möglichst zu verringern.

Zu diesem Zweck entwickelte die Pensplan Centrum AG ein spezifisches Bildungsangebot für die letzten drei Jahrgänge der deutsch-, italienisch- und ladinischsprachigen Oberschulen in Südtirol sowie der Oberschulen im Trentino.

Die Weiterentwicklung der Bildungsaktivitäten im Schuljahr 2025/2026 war von unterschiedlichen Dynamiken auf territorialer Ebene geprägt. In der Provinz Trient hat die Landesregierung neue Leitlinien für den fächerübergreifenden Unterricht in „Bürgerkunde und Staatsbürgerschaft“ verabschiedet, in denen die wirtschaftlich-finanzielle Bildung als eigener Themenschwerpunkt anerkannt und die Pensplan Centrum AG ausdrücklich als Referenzinstitution für didaktische Aktivitäten genannt wird. Dies führte zu einer Ausweitung der Tätigkeiten der Gesellschaft an den Schulen. In Südtirol hingegen war ein Rückgang der Aktivitäten zu verzeichnen, der auf externe Faktoren (gewerkschaftliche Protestmaßnahmen) zurückzuführen ist, welche die Durchführung freiwilliger außerschulischer Initiativen – darunter auch jene der Pensplan Centrum AG – eingeschränkt haben.



Schulen

26

Gymnasien (2 in Südtirol, 6 im Trentino) 8

Technische Institute (3 in Südtirol, 5 im Trentino) 8

Berufsschulen (5 in Südtirol, 5 im Trentino) 10



Teilnehmende Schülerinnen und Schüler

1.560


Klassen

97

Deutschsprachige Klassen in Südtirol 13

Italienischsprachige Klassen in Südtirol 17

Klassen in Trient 67



Unterrichtsstunden (80 Stunden in Südtirol und 176 Stunden im Trentino)

256

Vor Beginn des Schuljahres 2025/2026 erhielt das Projekt „Finanzbildung“ der Gesellschaft das „Qualitätssiegel“ des Eudufin Komitees. Zum Zeitpunkt der Auszeichnung gehörte die Pensplan Centrum AG zu den ersten Einrichtungen in Italien außerhalb des öffentlichen Sektors, die dieses Siegel erhielten, und war die einzige im Gebiet der Autonomen Region Trentino-Südtirol.

Unterstützungsmaßnahmen der Region und der Provinzen

Bei den Unterstützungsmaßnahmen der Region und der Provinzen handelt es sich um konkrete Maßnahmen und Dienstleistungen, die die Region und die beiden Provinzen eingeführt haben, um die Bevölkerung bei der Beitragszahlung für die Zusatzvorsorge zu unterstützen. Die folgenden Unterstützungsmaßnahmen werden direkt von der Pensplan Centrum AG abgewickelt:

- Unterstützung bei der Beitragszahlung in die regionalen Zusatzrentenfonds bei wirtschaftlicher Notlage;
- Beiträge für die Verwaltungs- und Buchhaltungsleistungen für Mitglieder von Zusatzrentenfonds, die nicht Partner der Pensplan Centrum AG sind;
- kostenlose Information bei unterlassener Beitragszahlung durch den Arbeitgeber.

Neben diesen Maßnahmen, die direkt von der Pensplan Centrum AG verwaltet werden, sind weitere Beiträge für die Zusatzvorsorge vorgesehen, die in Zusammenarbeit mit der Pensplan Centrum AG von den beiden Landesagenturen ASWE (Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung) in Bozen und APAPI (Agenzia provinciale per l'assistenza e la previdenza integrativa) in Trient abgewickelt werden.

Im Jahr 2025 sind bei der Pensplan Centrum AG insgesamt **578 Ansuchen** um Unterstützung der Region beim Aufbau einer Zusatzrente eingegangen. Diese teilen sich wie folgt auf:

- **404** Ansuchen um Unterstützung der Beitragszahlung bei wirtschaftlicher Notlage;
- **174** Ansuchen um Beiträge für die Verwaltungs- und Buchhaltungsleistungen für Mitglieder von Zusatzrentenfonds, die nicht Partner der Pensplan Centrum AG sind.

Die Daten zeigen einen Rückgang der Anträge um **8,2%** im Vergleich zu 2024.

Bis Ende 2025 wurden **551** der insgesamt 578 eingereichten Anträge bewilligt, bei einer Gesamtsumme von **558.071 €**.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 wurden seit Einführung der Maßnahmen insgesamt bereits **7,7 Mio. €** ausbezahlt.



Ansuchen insgesamt

578



Angenommene Erträge

551



Ausbezahlter Betrag 2025

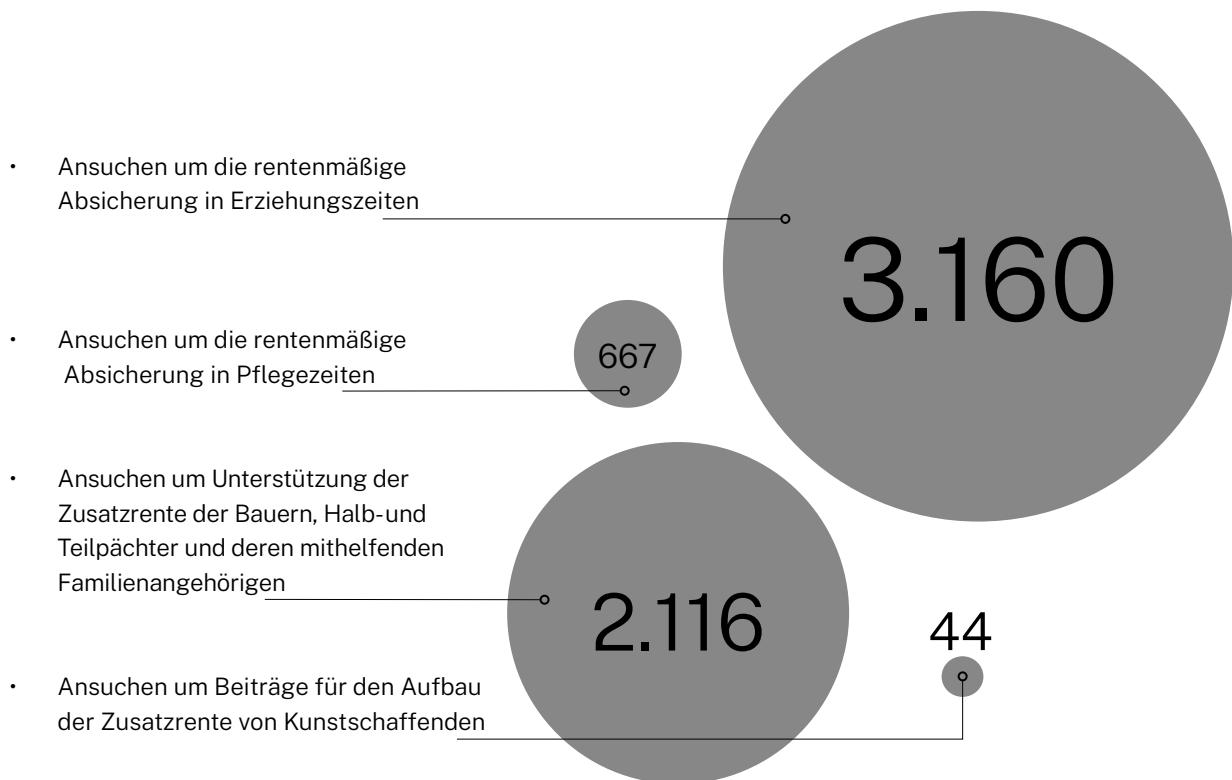
558.071 €



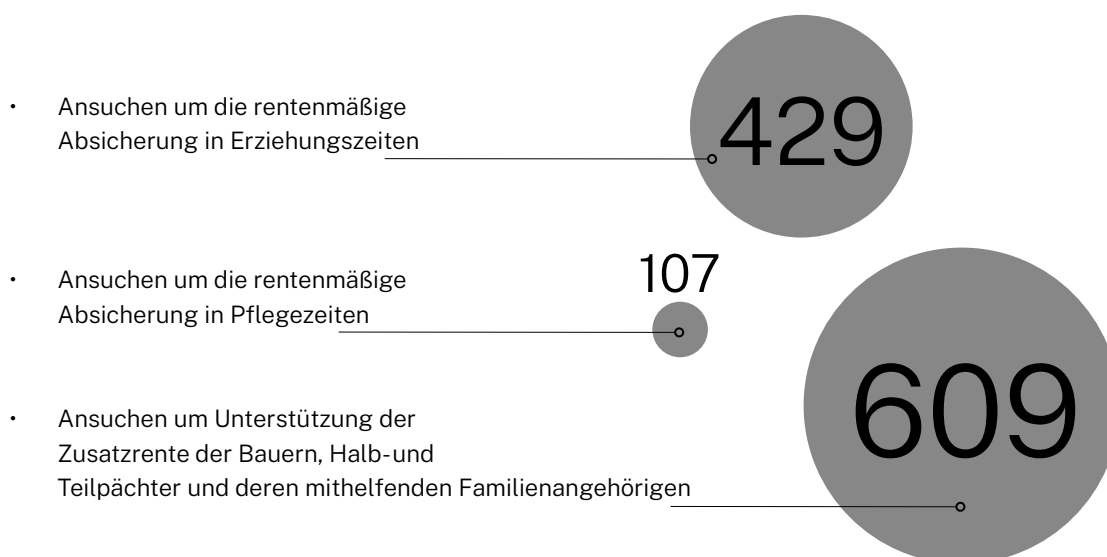
Insgesamt ausbezahlter Betrag

7,7 Mio. €

Im Jahr 2025 leitete die Landesagentur ASWE der Autonomen Provinz Bozen gemäß Vereinbarung insgesamt **5.987 Ansuchen** an die Pensplan Centrum AG weiter, davon:



Von den übermittelten Ansuchen wurden bereits **5.915** über einen Gesamtbetrag von über **8,5 Mio. €** ausbezahlt. Ebenfalls im Laufe desselben Jahres übermittelte die Landesagentur APAPI in Trient der Pensplan Centrum AG im Rahmen der abgeschlossenen Vereinbarung insgesamt **1.145 Anträge** mit folgender Aufschlüsselung:



Es wurden insgesamt **1.284.750 €** direkt an die Zusatzrentenfonds überwiesen, in denen die antragstellenden Personen eingeschrieben sind. Dieser Betrag bezieht sich auf **838 Anträge**.

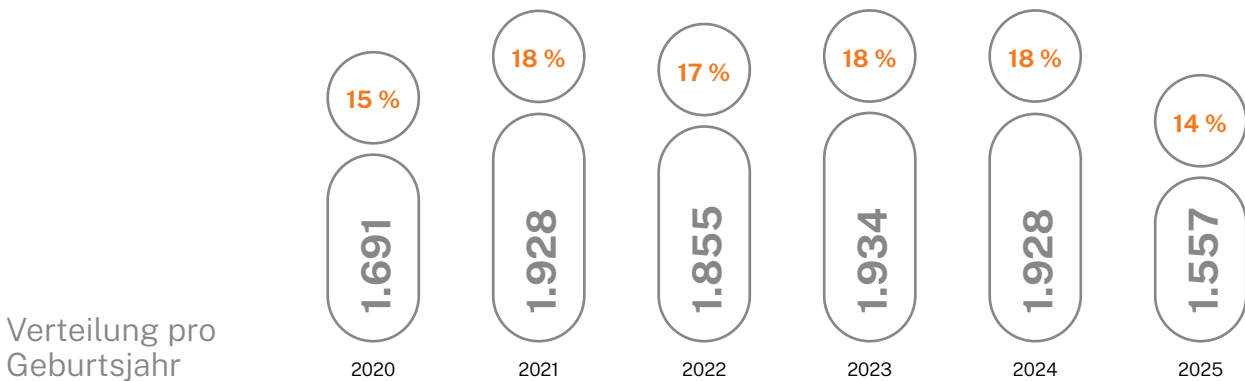
Die Maßnahme „Neugeborene“

Gemäß dem Regionalgesetz Nr. 6 vom 22. September 2025 hat die Pensplan Centrum AG die Anträge auf die Maßnahme „Neugeborene“ entgegengenommen und dabei ein starkes Interesse seitens der Bevölkerung verzeichnet. Obwohl die Antragstellung erst ab Mitte November 2025 möglich war, gingen bis zum 31. Dezember 2025 insgesamt **10.893 Anträge** ein.

Davon entfielen 7.269 Anträge auf die Provinz Bozen und 3.624 auf die Provinz Trient.

Die Antragstellenden verteilen sich nahezu ausgewogen nach Geschlecht (52 % Väter, 48 % Mütter), und auch die Verteilung nach Geburtsjahr der begünstigten Kinder ist weitgehend homogen.

Zum Stand 31. Dezember 2025 wurden 1.594 Anträge bewilligt, wobei ein Gesamtbetrag von 478.000 € direkt an die Zusatzrentenfonds überwiesen wurde, bei denen die anspruchsberechtigten Kinder eingeschrieben sind.



FÖRDERUNG DER EINSCHREIBUNG
IN EINE ZUSATZRENTENFORM
IN DEN ERSTEN LEBENSJAHREN

EIN GUTER START IN EINE SICHERE ZUKUNFT



Beitrag zur Förderung der Einschreibung
von Kindern in eine Zusatzrentenform

Die Unterstützungmaßnahme
der Autonomen Region Trentino – Südtirol
verwaltet von der Pensplan Centrum AG





REGIONE AUTONOMA TRENINO-ALTO ADIGE
AUTONOME REGION TRENINO-SÜDTIROL
REGION AUTONOMA TRENIN-SÜDTIROL



Das Projekt Bausparen

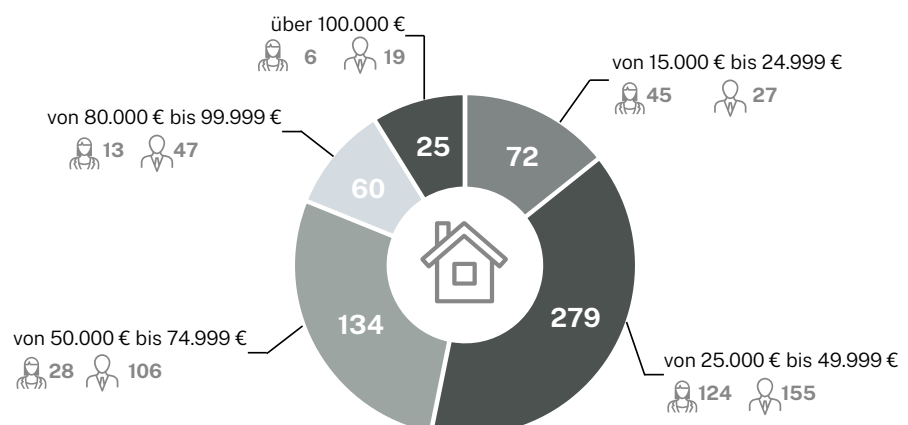
Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Das Projekt Bausparen wurde 2015 in Südtirol ins Leben gerufen, um Personen mit einer Zusatzrentenposition einen erleichterten Zugang zu Krediten zu ermöglichen, und stellt weiterhin einen wichtigen Baustein des regionalen Zusatzvorsorgeprojekts dar. Dieses Modell bietet den Mitgliedern eines Zusatzrentenfonds eine wertvolle Unterstützung beim Kauf, Bau oder bei der Sanierung der Erstwohnung, ohne die angesparte individuelle Position im jeweiligen Zusatzrentenfonds angreifen zu müssen. Dadurch kann auch die Zahl der Anträge auf Vorschüsse aus denselben Gründen begrenzt werden.

Im Jahr 2025 stellte die Pensplan Centrum AG **570 Zertifikate** über die Zusatzrentenposition aus, die den Zugang zu einem Bauspardarlehen ermöglichen (2024 waren es 609), für einen Gesamtbetrag von **37,3 Mio. €** (33,9 Mio. € im Jahr 2024).

62,1 % der Ansuchen um Bauspardarlehen wurden von Männern gestellt.

Beitragsklassen der Bauspar- darlehen



ÜBERBLICK ÜBER TÄTIGKEITEN UND PROJEKTE

Die Zusammenarbeit mit den Partnerzusatzrentenfonds

Im Jahr 2023 wurden die neuen Vereinbarungen zwischen der Pensplan Centrum AG und den vier regionalen Partnerzusatzrentenfonds unterzeichnet. Es handelt sich hierbei um eine langfristige Zusammenarbeit, die die bereits in der Vergangenheit vereinbarten Dienstleistungen verbessern soll.

Verbesserung und Optimierung der IT-gestützten und operativen Entwicklungen

Mit dem Inkrafttreten zahlreicher neuer Vorschriften auf europäischer und nationaler Ebene ist die Verwaltung der Zusatzvorsorge zunehmend komplexer und vielschichtiger geworden, was eine kontinuierliche Aktualisierung sowie die Entwicklung neuer Projekte erforderlich macht. Vor diesem Hintergrund und angesichts der von den Partnerzusatzrentenfonds eingebrachten Anforderungen an die Weiterentwicklung und Personalisierung der Funktionen organisierte die Pensplan Centrum AG ein strategisches Abstimmungstreffen mit diesen Fonds. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere die Funktionen im Zusammenhang mit den für die Mitglieder erbrachten Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen. Ziel war es, strukturiert und koordiniert vorzugehen, alle verfügbaren Kräfte und Ressourcen zu bündeln und die Aktivitäten der Gesellschaft gezielt auszurichten. Im Anschluss an dieses Treffen wurden gemeinsam zentrale Leitlinien und Entwicklungsrichtungen definiert, auf die sich die Tätigkeit der Pensplan Centrum AG künftig konzentrieren kann, wobei mehrere Projekte von gemeinsamem Interesse identifiziert wurden.

Es ist offensichtlich, dass die Verbesserung und Optimierung der IT-gestützten und operativen Entwicklungen im Bereich der Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen zunehmend ein strategisches Ziel für die Gesellschaft darstellt. Der Auftrag und die besondere Inhouse-Struktur der Pensplan Centrum AG – einschließlich der damit verbundenen Rahmenbedingungen – erfordern operative Vorgehensweisen, die sowohl den Anforderungen des Marktes entsprechen als auch konsequent auf die Wahrung der Vorsorgeinteressen der Bevölkerung in der Region ausgerichtet sind.



Weitere Verbesserungen der Dienstleistungen zugunsten der Bevölkerung

Um die Prozesse für die administrative Verwaltung der angeschlossenen Zusatzrentenfonds im Interesse der bestehenden und potenziellen Mitglieder zu rationalisieren und effizienter zu gestalten, war die Gesellschaft im Jahr 2025 mit der Analyse, Konzeption und Umsetzung einer Vielzahl von Maßnahmen befasst. Dazu zählen unter anderem das CRM, das Smart Call Center, die Robotic Process Automation (RPA), das Verwaltungssystem für Zusatzrentenfonds – JxPens, die für Mitglieder vorgesehenen Online-Dienste sowie die Einführung von Systemen auf Basis künstlicher Intelligenz.

CRM – Customer Relationship Management

Das CRM (Customer Relationship Management) ist ein System zur Verwaltung der Beziehungen und Interaktionen eines Unternehmens mit seinen Nutzerinnen und Nutzern, das deren Qualität verbessert und die Prozesse effizienter gestaltet.

Im Laufe des Jahres 2025 wurden Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Wartung des CRM durchgeführt, die darauf abzielten, das System effizienter zu gestalten und seine operative Qualität zu steigern. Diese Weiterentwicklungen haben dazu beigetragen, dass das System heute besser auf die operativen Anforderungen der Gesellschaft abgestimmt ist, und ermöglichten zudem die Optimierung bestimmter Funktionen, insbesondere zur Erleichterung der Interaktion zwischen den beteiligten IT-Systemen.

Smart Call Center

Im Laufe des Jahres 2025 wurde die Implementierung eines Smart Call Centers weiter vorangetrieben, eines Sprachdialogsystems, das unter Einsatz generativer künstlicher Intelligenz die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger interpretieren soll, um die Bearbeitung telefonischer Kontakte zu optimieren.

Das Smart-Call-Center-System soll im Jahr 2026 vollständig in Betrieb gehen und wird vorerst ausschließlich im Bereich der Pensplan Centrum AG eingesetzt werden.

RPA – Robotic Process Automation

Die Robotic Process Automation (RPA) bezeichnet die Automatisierung von Arbeitsprozessen durch den Einsatz „intelligenter“ Software, die wiederkehrende Tätigkeiten von Mitarbeitenden selbstständig ausführen kann, indem sie deren Verhalten nachahmt und mit den IT-Anwendungen interagiert. Dadurch wird der manuelle Aufwand bei Tätigkeiten mit geringem Mehrwert deutlich reduziert. Im Laufe des Jahres 2025 wurden folgende RPA Lösungen entwickelt und eingeführt:

- Aktivierung von Beitrittsanträgen für offene Zusatzrentenfonds, wodurch etwa 91 % der Anträge automatisiert verarbeitet werden konnten;
- Abgleich der Zahlungseingänge, der eine automatische Kontrolle der in den verschiedenen Remote Banking Systemen der Zusatzrentenfonds erfassten Vorsorgebeiträge ermöglicht und eine Tätigkeit, die zuvor wöchentlich mehrere Stunden in Anspruch nahm, auf wenige Minuten reduziert sowie das Fehlerrisiko verringert;
- Genehmigung von Übertragungen aus anderen Zusatzrentenfonds, die im Jahr 2025 die Testphase abgeschlossen hat und nun im überwachten Regelbetrieb des zuständigen Bereichs eingesetzt wird;
- Steuerberechnungen, derzeit vor allem in Bezug auf die vierteljährlichen Auszahlungen der vorgezogenen befristeten Zusatzrente (RITA), deren Anzahl mehrere hundert pro Monat beträgt.

Online-Dienste

Es wurde ein Tool zur Simulation der anfallenden Steuer entwickelt und den Partnerzusatzrentenfonds zur Verfügung gestellt. Dieses ermöglicht es den Mitgliedern, in ihrem persönlichen Online-Bereich eigenständig eine Simulation der gewünschten Leistung durchzuführen. Dabei erhalten sie auch eine Auswertung darüber, welchen Einfluss die steuerliche Belastung auf den auszahlenden Betrag hat.

Künstliche Intelligenz

Im Laufe des Jahres 2025 wurde im Chatbot der Einsatz generativer künstlicher Intelligenz eingeführt, um die Anfragen externer Nutzerinnen und Nutzer zu bearbeiten. Ziel ist es, das Contact-Center zu entlasten und umfassendere Antworten zu ermöglichen, im Vergleich zum bisherigen System, das auf vorab festgelegte Themen mit standardisierten Antworten beschränkt war.

Die Kommunikation mit der Bevölkerung

Auch das Jahr 2025 war erneut von einer intensiven Presse- und Medienarbeit geprägt sowie von der Entwicklung gezielter Informationskampagnen unter Nutzung sowohl traditioneller Medienkanäle als auch digitaler Formate. Ein besonderes Augenmerk lag zudem auf dem Ausbau der Social-Media-Aktivitäten, die eine bessere Erreichbarkeit der unterschiedlichen Zielgruppen der Pensplan Centrum AG gewährleisten, insbesondere der jüngeren Generationen. Die Ergebnisse waren sehr positiv, sowohl hinsichtlich der Präsenz in den verschiedenen Medien (Print, Online, Radio und Fernsehen) als auch in Bezug auf die über die digitalen Kanäle erreichten Nutzerinnen und Nutzer. Darüber hinaus hat die Gesellschaft zahlreiche Veranstaltungen organisiert, sowohl eigenständig als auch in Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen und privaten Institutionen.

Sensibilisierungsinitiativen zur Gleichstellung der Geschlechter

Am 22. Februar 2025 nahm die Pensplan Centrum AG in Zusammenarbeit mit der Vereinigung „Rete al Femminile“, die in ganz Italien tätig ist und auch in Bozen vertreten ist, an der Veranstaltung „**InRete: connessioni tra imprenditrici e libere professioniste**“ teil – einem Tag mit Panels, Workshops, Interviews und Networking rund um das Thema „women power“.

Die Veranstaltung, die im Merkantilgebäude in Bozen stattfand, wurde von Alexandra Tomaselli, Senior Researcher bei EURAC Research, eröffnet, die den „EURAC Gender Report“ vorstellte. Anschließend folgte die Diskussionsrunde „Oltre il soffitto di cristallo: colmare il divario di genere per una crescita equa“, an der Elena Bonaldi (Präsidentin Confesercenti Südtirol), Lorena Palanga (stellvertretende Direktorin des Consorzio Nazionale Artigiano-CNA Südtirol), Kathrin Pichler (Präsidentin Wnet), Fabrizia Grimaldi (Gründerin von Hormoon-FF Cosmetics S.r.l.), Silvia Basile (Rechtsanwältin und Präsidentin des Komitees für Chancengleichheit bei der Rechtsanwaltskammer Bozen) sowie Luca Filippi (stellvertretender Generalsekretär der Handelskammer Bozen) teilnahmen.

Abschließend erläuterte Matteo Caracristi, Leiter des Bereichs Welfare Management der Pensplan Centrum AG, die wichtigsten Aspekte der Zusatzvorsorge für Freiberuflerinnen. Die Veranstaltung stellte eine wichtige Gelegenheit dar, wertvolle Netzwerke aufzubauen und die berufliche Entwicklung von Frauen in Südtirol zu fördern.

Am 11. April 2025 nahm die Pensplan Centrum AG, genau wie in den Vorjahren, am **Equal Pay Day** teil, einer von der Kommission für Chancengleichheit der Autonomen Provinz Bozen koordinierten Initiative.

Im Rahmen dieser Initiative verteilte die Gesellschaft eine zweisprachige Informationspostkarte in der traditionellen „roten Tasche“ und beteiligte sich an einem Flashmob auf dem Waltherplatz in Bozen.

Am 28. Oktober 2025 fand erneut der **Equal Pension Day** statt, der mittlerweile in seiner 11. Ausgabe im Sitzungssaal „Sala Donna“ des Regionsgebäudes in Trient abgehalten wurde. Ziel der Veranstaltung war es, auf die weiterhin bestehende Ungleichbehandlung zwischen Männern und Frauen im Bereich der Altersvorsorge aufmerksam zu machen, insbesondere durch die Analyse von Daten zur Geschlechter-



ungleichheit, die vom statistischen Observatorium der INPS sowie von der Pensplan Centrum AG selbst bereitgestellt wurden. Die Veranstaltung stieß auf großes öffentliches Interesse und verzeichnete eine breite Beteiligung, unter anderem durch den Landesrat für Zusatzvorsorge der Region, Carlo Daldoss, das Mitglied des Verwaltungsrates der INPS, Marialuisa Gnecci, die Präsidentin der Kommission für Chancengleichheit der Autonomen Provinz Trient, Marilena Guerra, Brigitte Hofer und Matteo Borzaga in ihrer Funktion als Gleichstellungsrätin bzw. Gleichstellungsrat der Autonomen Provinzen Bozen und Trient, die Prorektorin für Gleichstellungs- und Diversitätspolitik der Universität Trient, Barbara Poggio, sowie Matteo Ploner, ordentlicher Professor am Department für Wirtschaft und Management der Universität Trient.



Am 27. November 2025 organisierte die Pensplan Centrum AG die dritte Ausgabe der Sensibilisierungsveranstaltung **„Frauen und Finanzen: Frauen inspirieren Frauen, ihre Finanzen selbst in die Hand zu nehmen“** im Rahmen des „Monats der Finanzbildung“, einer Initiative des Edufin Komitees, das öffentliche und private Einrichtungen vereint, die sich für die Förderung von Wissen in Versicherungs-, Vorsorge- und Finanzthemen einsetzen. Die Veranstaltung, die in den offiziellen Kalender des „Mese dell’Educazione Finanziaria“ aufgenommen wurde, hatte zum Ziel, das Bewusstsein für die Bedeutung eines informierten und verantwortungsvollen Umgangs mit den eigenen finanziellen Ressourcen zu stärken. Gleichzeitig bot sie Raum für Reflexion, Austausch und Dialog, um insbesondere Frauen dazu zu ermutigen, ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit aufzubauen, ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu erreichen und ihr Potenzial bestmöglich zu entfalten. Nach den Grußworten des Regionalassessors für Zusatzvorsorge, Carlo Daldoss, und der Präsidentin der Pensplan Centrum AG, Johanna Vaja, berichteten die beiden Referentinnen Hava Misimi und Aminata Gabriella Fall über ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Versicherungssektor bzw. im Bankwesen. Ihre gemeinsame Botschaft war es, Frauen für mehr finanzielle Eigenständigkeit und Selbstvertrauen zu sensibilisieren. Anschließend erläuterte Susanne Wiebel, Mitarbeiterin im Bereich Communication & Event Management der Pensplan Centrum AG, die Funktionsweise der Zusatzvorsorge, mit einem besonderen Fokus auf junge Frauen und Familien.

Abschließend fand am 4. Dezember 2025 in Trient die Veranstaltung **„Premio Donna e Lavoro 2025 - Donne accompagnatrici di media montagna“** statt. Sie ist Teil des umfassenderen Projekts „Donne e Lavoro“, das jährlich durchgeführt wird und vom Koordinierungsrat der Frauen der ACLI Trentine getragen wird, in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese Trient sowie in Kooperation mit der FAP – Federazione Anziani e Pensionati der ACLI und „Svolta“, einem vom CSV Trentino, der Stiftung Trentina per il Volontariato und der Stiftung Caritro initiierten Raum für soziale Projektentwicklung. Für die Ausgabe 2025 stand die Initiative zudem unter der Schirmherrschaft der Vereinigung der „Accompagnatori di Media Montagna del Trentino“. Wie bereits in den vergangenen Jahren beteiligte sich die Gesellschaft an der Initiative, indem sie jeder der vier ausgezeichneten Frauen einen Beitrag in Höhe von 400,00 € zur Verfügung stellte, der an die Einschreibung in einen Zusatzrentenfonds gebunden ist.

Teilnahme und Zusammenarbeit der Pensplan Centrum AG an weiteren Initiativen

Die Pensplan Centrum AG nahm gemeinsam mit dem Regionalassessor für Zusatzvorsorge, Carlo Daldoss, am 25. Februar 2025 an der Pressekonferenz zur Vorstellung der neuen institutionellen Website teil, die neu gestaltet wurde, um gegenüber der vorherigen Version zahlreiche Verbesserungen zu gewährleisten. Das Redesign der Website, das Ende 2024 abgeschlossen wurde, umfasste insbesondere eine Überarbeitung der Inhalte: Alle Themen im Bereich der regionalen Zusatzvorsorge wurden klar und funktional gegliedert, wobei zugleich eine deutliche Trennung zwischen der Gesellschaft Pensplan Centrum AG und dem Projekt Pensplan mit seinen Akteuren vorgenommen wurde. Auch der Kontaktbereich wurde verbessert, indem die entsprechenden Anlaufstellen für die Nutzerinnen und Nutzer klar definiert wurden, um eine schnelle und zielgerichtete Beantwortung der jeweiligen Anliegen zu ermöglichen. Darüber hinaus wurden technische Optimierungen umgesetzt, die eine intuitive und benutzerfreundliche Navigation durch eine logisch strukturierte, übersichtliche und geräteübergreifend anpassungsfähige Benutzeroberfläche gewährleisten. Schließlich wurde die neue institutionelle Website gemäß den „Gestaltungsrichtlinien für Webdienste der öffentlichen Verwaltung“ entwickelt, die von der Agenzia per l'Italia Digitale (AgID) festgelegt wurden, wodurch die Einhaltung höchster Standards in Bezug auf Sicherheit und Zuverlässigkeit sichergestellt wird.

Im Zeitraum vom 17. bis 23. März 2025 war die Gesellschaft im Rahmen der „**Global Money Week**“, einer in Italien vom Komitee für die Planung und Koordinierung der Finanzbildungsmaßnahmen organisierten Initiative, in sechs Veranstaltungen bzw. Schulungseinheiten im Zusammenhang mit dem Projekt „Finanzbildung“ eingebunden. Dies stellt zugleich eine Anerkennung des Bildungsengagements der Pensplan Centrum AG im regionalen Kontext dar.

Am 8. Juli 2025 fand im Festgelände von Salurn die Preisverleihung „**Oscar Green**“ statt, ein Wettbewerb von Coldiretti Giovani Impresa, der jährlich Innovation und junges Unternehmertum im Agrarsektor auszeichnet. Die Pensplan Centrum AG beteiligte sich an der Initiative, indem sie jedem der sechs Preisträger einen Beitrag von 150,00 € gewährte, der an den Beitritt zu einem Zusatzvorsorgefonds gebunden ist.

Am 18. und 19. Oktober 2025 nahm die Gesellschaft, wie bereits in den Vorjahren, mit einem Informationsstand zum Projekt Bausparen an der 36. Ausgabe der **Wohnbaumesse** im Waltherhaus in Bozen teil.

Am 27. Oktober 2025 beteiligte sich der CEO der Gesellschaft an einem Informationsabend mit dem Titel „**Educazione finanziaria e previdenza complementare**“, der von der Gemeinde Folgaria in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und der Cassa Centrale Banca organisiert wurde.

Seit 2022 besteht eine Partnerschaft mit **Trentino Volley**, einer der erfolgreichsten Sportvereine der Region. Fortgesetzt wurde zudem die im Jahr 2024 begonnene Zusammenarbeit mit dem Verein ASV Läuferclub Bo-



Die sportlichen Partnerschaften der Pensplan Centrum AG

zen Raiffeisen, Veranstalter des internationalen Laufwettbewerbs „**BOclassic**“, der jährlich am 31. Dezember in Bozen stattfindet und verschiedene Kategorien umfasst. Am 21. Mai 2025 wurde fünf Teilnehmenden des Rennens „**Pensplan Centrum Just for Fun**“ ein Beitrag zum Abschluss einer Zusatzvorsorge gewährt.



Ab September 2025 hat die Pensplan Centrum AG außerdem eine Partnerschaft mit dem Fußballverein **A.C. Trento 1921** sowie mit der **Alps Ice Academy** gestartet. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, die Finanzbildung junger Menschen zu fördern, die Verbindung zwischen Sport und Gemeinschaft zu stärken und einen positiven Beitrag für das gesamte Gebiet zu leisten. In diesem Zusammenhang wurde eine gemeinsame Initiative zur Förderung von Wachstum und Entwicklung ins Leben gerufen, die Sport und Finanzbildung miteinander verbindet.

Die neuen Partnerschaften stellen eine wichtige Gelegenheit dar, insbesondere junge Zielgruppen zu erreichen, die ansonsten nur schwer für Themen wie Finanzen und Wirtschaft sensibilisiert werden können. Daher wurden gemeinsame Aktivitäten wie Begegnungs-, Bildungs- und Entwicklungsangebote für junge Sportlerinnen und Sportler sowie deren Familien umgesetzt: Im Sport werden Werte wie Disziplin, Einsatz und Respekt vermittelt, während die Gesellschaft gleichzeitig das Bewusstsein dafür stärkt, dass die Planung und verantwortungsvolle Gestaltung der eigenen Zukunft eine zentrale Aufgabe ist.



Das Projekt Finanzbildung

Die Weiterführung des Projekts und das „Qualitätssiegel“

Die Pensplan Centrum AG ist seit Langem in der Umsetzung des Projekts „Finanzbildung“ engagiert. Wie bekannt ist, stellt der Schulbereich das wichtigste Handlungsfeld dieses Projekts dar: In diesem Bereich tätig zu werden bedeutet, das Ziel zu verfolgen, bestehende Wissens- und Kompetenzlücken im Finanzbereich bei den jüngeren Generationen zu verringern, bevor sich diese im Erwachsenenalter verfestigen oder weiter vergrößern.

Das von der Pensplan Centrum AG entwickelte und umgesetzte Bildungsangebot folgte auch im Jahr 2025 diesem Ansatz mit dem Ziel, möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Es sei insbesondere daran erinnert, dass im Rahmen des Projekts „Finanzbildung an den Schulen“ entsprechende Bildungsmaßnahmen an Schulen in der Region Trentino-Südtirol durchgeführt werden, die diese anfordern. Im Rahmen des Projekts „Berufsschulen“ werden hingegen kostenlose zweistündige Schulungen zur Zusatzvorsorge für Schülerinnen und Schüler bzw. junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angeboten, die eine duale Ausbildung absolvieren.

Als Bestätigung für die Bedeutung und Qualität der von der Gesellschaft geleisteten Arbeit erhielt das Projekt im Oktober 2025 das „Qualitätssiegel“ des Eudufin-Komitees für sein Bildungsprogramm im Bereich der Finanzbildung für Schülerinnen und Schüler der Oberschulen.

Das Komitee für die Planung und Koordinierung der Finanzbildungsmaßnahmen, das 2017 per Dekret des Ministers für Wirtschaft und Finanzen in Abstimmung mit dem Minister für Bildung, Universität und Forschung sowie dem Minister für wirtschaftliche Entwicklung eingerichtet wurde, verfolgt das Hauptziel, Initiativen im Bereich der Finanz-, Versicherungs- und Vorsorgebildung zu fördern, auch durch die Koordinierung und Sensibilisierung der relevanten Akteure.

Im Rahmen seiner Anerkennungstätigkeit identifiziert das Komitee qualitativ hochwertige Initiativen, die in Italien sowohl von öffentlichen als auch von privaten Einrichtungen umgesetzt werden. Die anerkannten Initiativen werden auf der institutionellen Website des Komitees veröffentlicht und sind durch das „Qualitätssiegel“ gekennzeichnet, mit dem verlässliche und wirksame Programme im Bereich der Finanz-, Versicherungs- und Vorsorgebildung ausgezeichnet werden.

Für das Jahr 2025 wurde diese Auszeichnung der Pensplan Centrum AG verliehen – ein weiterer Beleg für die Qualität und Bedeutung des Projekts.

**IL TUO FUTURO
INIZIA ADESSO**
PROGETTO EDUCAZIONE FINANZIARIA

**Pensplan
Centrum**

**Un progetto pensato per gli studenti
e le studentesse delle scuole superiori**

Il progetto di Educazione Finanziaria offre agli studenti e alle studentesse delle scuole superiori un percorso per imparare a gestire il denaro in modo consapevole. Incontri in aula, metodi interattivi e una piattaforma online per il personale docente arricchiscono l'esperienza.

INIZIATIVA
RICONOSCIUTA
COMITATO EUDUFIN

Die Zusammenarbeit mit den regionalen Universitäten

Im Bereich der Partnerschaften wurde auch im Jahr 2025 die im Jahr 2023 begonnene Zusammenarbeit mit den Universitäten Bozen und Trient im Rahmen der Vereinbarungen zum Projekt „Finanzbildung“ fortgesetzt. Ziel ist dabei der Schutz, die Förderung und die Weiterentwicklung der wirtschaftlich finanziellen Kompetenzen der Bevölkerung in der Region. Insbesondere wurden die Ergebnisse der von den beiden Universitäten durchgeführten Untersuchung ausgewertet, die sich einerseits mit dem Wissen der regionalen Bevölkerung über das Vorsorgesystem und andererseits mit deren Finanzkompetenz befasste.

Im Rahmen der Untersuchung zur Kenntnis des Vorsorgesystems wurden Mitarbeitende des Contact Centers der Gesellschaft sowie einige Beraterinnen und Berater der Pensplan Infopoints befragt. Aus den Interviews ergaben sich folgende Erkenntnisse:

- Fehlwahrnehmungen betreffen vor allem prozedurale Aspekte in allen Phasen der Veranlagung sowie die insgesamt geringe Finanzbildung der Bevölkerung;
- Die Ursachen dieser Fehlwahrnehmungen liegen insbesondere in der Nutzung nicht offizieller Informationsquellen sowie im geringen individuellen Engagement bei der Suche nach verlässlichen und präzisen Informationen;
- Zur Korrektur dieser Fehlwahrnehmungen bzw. zur Vermittlung fehlender Informationen werden vor allem sprachliche und materielle Hilfsmittel eingesetzt;
- Die Reaktion der Mitglieder auf neue Informationen nach entsprechenden Erläuterungen ist überwiegend positiv und von Dankbarkeit geprägt, wenngleich ein Teil der Nutzerinnen und Nutzer weiterhin mit Verunsicherung reagiert;
- In Bezug auf die Wahl der Investitionslinien zeigt sich insbesondere bei Frauen und jungen Menschen eine stärkere Tendenz, sich mit risikoärmeren Optionen auseinanderzusetzen;
- Zu den wichtigsten Handlungsfeldern zur Korrektur verzerrter Wahrnehmungen zählen die Stärkung der Finanzbildung zur Schließung bestehender Wissenslücken, die kontinuierliche Verbesserung der Informationsmaterialien sowie die Sensibilisierung der Beraterinnen und Berater für geschlechtsspezifische Verzerrungen, um eine ausgewogene Informationsvermittlung sicherzustellen.

Im Rahmen der Erhebung zur Finanzbildung der regionalen Bevölkerung wurde eine Stichprobe von Nutzerinnen und Nutzern nach verschiedenen Kriterien (Provinz, Altersgruppe, Bildungsniveau, Berufsgruppe, Einkommensklasse, Beschäftigungssektor) befragt. Die Analyse umfasste drei Dimensionen: Finanzwissen, Vorsorgewissen und Lebenserwartungen. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass in der Provinz Bozen insbesondere junge Menschen mit geringem Bildungs- und Einkommensniveau sowie Arbeiterinnen, Arbeiter und Handwerksberufe zu den besonders verletzlichen Gruppen zählen. In der Provinz Trient hingegen weisen vor allem Personen kurz vor dem Ruhestand sowie Beschäftigte im Bildungs- und Produktionssektor größere Defizite in der Finanzbildung auf.

Zusammenfassend unterstreicht der Bericht die Notwendigkeit eines regionalen strategischen Plans zur Finanz- und Vorsorgebildung mit besonderem Fokus auf vulnerable Zielgruppen und geeignete Bildungsinstrumente. Genau darauf werden sich die nächsten Schritte konzentrieren.

Die Dienstleistung zur persönlichen Vermögensplanung – Pensplan PLUS

Die Gesellschaft bietet seit fast zwei Jahren den Dienst zur Vermögensplanungsanalyse Pensplan PLUS an. In diesem Zusammenhang stellt der Bereich Welfare Management der regionalen Bevölkerung auf Anfrage einen kostenlosen, neutralen Informations- und Beratungsservice mit spezialisiertem fachlichem Support zur Verfügung. Ziel ist es, das Bewusstsein und das Wissen der Bürgerinnen und Bürger über mögliche Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Schutz des eige-

nen Vermögens zu stärken. Das Ziel der Pensplan Centrum AG besteht darin, den Grad der Finanzbildung in der Region auch durch diesen Service zu erhöhen (der keine konkreten Handlungsempfehlungen erteilt) und den Bürgerinnen und Bürgern ein besseres Verständnis für bestehende – oft unbekannte – Risiken zu vermitteln. Diese können durch eine geeignete Verwaltung der eigenen finanziellen Mittel reduziert oder vermieden werden, sodass ein angemessener Lebensstandard für die betroffene Person und deren Angehörige gesichert und zugleich eine Vermögensnachfolge im Einklang mit den eigenen Wünschen und den gesetzlichen Bestimmungen geplant werden kann. Im Laufe des Jahres 2025 wurden insgesamt 75 Beratungen zur Vermögensplanung durchgeführt. Der Service wurde von der Bevölkerung positiv aufgenommen.

Das Projekt Bausparen

Im Jahr 2025 hat die Südtiroler Landesregierung wesentliche Änderungen der Bestimmungen und Anwendungskriterien für das Bausparmodell genehmigt. Seit dem 1. September 2025 gelten folgende Neuerungen:

- Senkung des festen Zinssatzes von 1 % auf 0,70 %;
- Mindestdauer der Mitgliedschaft in der Zusatzvorsorge: In Bezug auf die allgemeine Voraussetzung von mindestens acht Jahren Einschreibung wurden folgende Ausnahmen eingeführt:
 - für Antragstellende unter 36 Jahren sind fünf Jahre Mitgliedschaft ausreichend;
 - bei zwei Antragstellenden sind insgesamt mindestens 12 Jahre Mitgliedschaft erforderlich, wobei jede Person mindestens vier Jahre nachweisen muss;
 - Personen, die bereits aus der Provinz abgewandert sind und ihren Wohnsitz wieder in die Provinz verlegen, sind von der Voraussetzung der Mindestdauer befreit;
- Erleichterungen für Rückkehrerinnen und Rückkehrer: Für diese Personen gilt die Obergrenze von 10.000 € jährlicher Beiträge in den acht Jahren vor Antragstellung zur Berechnung des maximalen Darlehensbetrags (150.000/250.000 €) nicht; die Einzahlungen können auch kumuliert bis zum Höchstbetrag von 80.000 € erfolgen;
- Verlegung des Wohnsitzes in die geförderte Immobilie: innerhalb von 12 Monaten (anstatt 18 Monaten) ab Vertragsabschluss bzw. Ausstellung der Benutzbarkeitsbescheinigung oder Abschluss der Renovierungsarbeiten;
- Wohnsitzpflicht: Der Hauptwohnsitz muss während der gesamten Laufzeit des Bauspardarlehens in der geförderten Immobilie beibehalten werden, andernfalls erfolgt eine vorzeitige Rückzahlung;
- Bindung an „Wohnungen für Ansässige“ gemäß Art. 39 des Landesgesetzes Nr. 9 vom 10. Juli 2018 (Eintragung im Grundbuch), andernfalls erfolgt ebenfalls eine vorzeitige Rückzahlung des Darlehens;
- Ausschluss bestimmter Immobilienkäufe: Nicht förderfähig ist der Erwerb (auch teilweise) von Eigentum oder bloßem Eigentum an Wohnimmobilien von Verwandten ersten Grades (Eltern/Schwiegereltern oder Kinder);
- Verbesserte Bewertung der Zusatzvorsorgeposition für unter 36-Jährige: Ein Anteil von bis zu 25.000 € wird nun mit dem Dreifachen (für privat Beschäftigte) bzw. dem Vierfachen (für öffentlich Bedienstete) berücksichtigt, anstelle des Doppelten bzw. Dreifachen;
- Verlängerung der Darlehenslaufzeit: Eine Verlängerung um bis zu fünf Jahre über die maximale Laufzeit von

20 Jahren hinaus ist möglich, wenn nach Auszahlung des Bauspardarlehens Kinder geboren, adoptiert oder in Pflege genommen werden;

- Mindestbetrag des Bauspardarlehens: für Einzelpersonen sowie verheiratete oder in eheähnlicher Gemeinschaft lebende Antragstellende 30.000 € (anstatt 15.000 €);
- Anpassung der Definition der Lebensgemeinschaft an die Bestimmungen des Landesgesetzes zur Wohnbauförderung;
- Eigentumsverhältnisse zum Zeitpunkt der Darlehensauszahlung: Die antragstellende Person darf kein Eigentum, kein bloßes Eigentum und kein Nutzungs- oder Wohnrecht an Wohnimmobilien in der Provinz besitzen, auch nicht anteilig gemeinsam mit Ehepartner/in, Lebensgefährten/in oder Verwandten ersten Grades; dies gilt ebenso für Ehepartner/in, Lebensgefährten/in und unterhaltsberechtignte Kinder. Bloßes Eigentum führt nur dann zum Ausschluss, wenn es in den letzten fünf Jahren vor Antragstellung begründet wurde. Im Falle einer Sanierung wird die betroffene Immobilie von dieser Regelung ausgenommen.



Betriebsorganisation

Verlängerung der gesetzlichen Abschlussprüfung

Zu Beginn des Jahres 2025 wurde das Verfahren zur Vergabe des Auftrags für die gesetzliche Abschlussprüfung eingeleitet. Der Auftrag wurde am 29. April 2025 für die Dauer von drei Geschäftsjahren an die Gesellschaft Audirevi S.p.A. vergeben, mit der Option für eine Verlängerung um weitere drei Geschäftsjahre zugunsten der Pensplan Centrum AG zur Durchführung der entsprechenden Prüfungsleistungen.

Inhouse-Vergabe des „Data Center“-Dienstes an die Informatica Alto Adige S.p.A./SIAG

Bereits im Laufe des Jahres 2024, insbesondere im letzten Quartal, hatte die Gesellschaft die Inhouse-Vergabe des „Data Center“-Dienstes (Service Provider) sowie des zugehörigen „Disaster-Recovery“-Systems an die Informatica Alto Adige S.p.A./SIAG beschlossen. Die Verlängerung des entsprechenden Vertrags ergab sich aus der Notwendigkeit, die bestehenden IT-Systeme zu modernisieren, um angemessene technische Leistungen sicherzustellen – allgemein als „Data Center“ (Service Provider) bezeichnet – einschließlich des „Disaster-Recovery“-Dienstes, der erforderlich ist, um etwaige Katastrophenereignisse im Rechenzentrum, in dem diese Systeme betrieben werden, bewältigen zu können. Die durchgeführte Bewertung (Assessment) der technologischen Struktur sowie der derzeit genutzten und potenziell nutzbaren Dienstleistungen erfolgte durch den Bereich IT und Softwareentwicklung gemeinsam mit dem Vergabesektor, unter beratender Unterstützung des Bereichs Legal & Compliance. Nach Abschluss des Assessments wurde eine Markterkundung durchgeführt, indem

bei folgenden Anbietern Angebote eingeholt wurden: SIAG, mit Vertragsabschluss im Wege der Inhouse-Vergabe; Trentino Digitale S.p.A., ebenfalls mit Vertragsabschluss im Wege der Inhouse-Vergabe; sowie PSN (Polo Strategico Nazionale S.p.A. –TIM) über eine CONSIP-Rahmenvereinbarung. Die Ergebnisse dieser vergleichenden Analyse, insbesondere die wesentlichen Merkmale der vorgeschlagenen Angebote/Lösungen sowie die entsprechenden Kostenschätzungen, wurden dem Verwaltungsrat in der Sitzung vom 27. November 2024 vorgestellt. Dabei wurde hervorgehoben, dass alle genannten Anbieter Dienstleistungen angeboten haben, die weitgehend angemessen und vergleichbar sind, und sich im Wesentlichen nur im „Preis“ unterscheiden. Diese Umstände veranlassten die Unternehmensleitung, das Angebot der SIAG aus technischer und wirtschaftlicher Sicht als angemessen zu bewerten und mit der „Inhouse-Vergabe“ an dieses Unternehmen mit Sitz in Bozen fortzufahren. Die erzielte Einsparung entspricht den Zielvorgaben des Beschlusses Nr. 24 vom 2. März 2023. Mit diesem Beschluss hat die Regionalregierung die neuen „Verwaltungsleitlinien für die Inhouse-Gesellschaft Pensplan Centrum AG unter regionaler öffentlicher Kontrolle“ genehmigt. Darin ist unter anderem vorgesehen, dass die Gesellschaft im Interesse von Effizienz, Wirtschaftlichkeit und eines rationalen Einsatzes öffentlicher Mittel Bauleistungen, Lieferungen und Dienstleistungen von anderen Inhouse-Gesellschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol oder von der Region selbst beziehen darf, unter Beachtung der Vorschriften der autonomen Provinzen Trient und Bozen sowie der nationalen Gesetzgebung. Darüber hinaus hat die Einsparung es der Gesellschaft ermöglicht, im Berichtszeitraum einen zusätzlichen sogenannten „Security Operations Center“ (SOC)-Dienst an Dritte zu vergeben. Dabei handelt es sich um ein ausgelagertes Team von IT-Sicherheitsexperten, das die gesamte IT-Infrastruktur rund um die Uhr (24/7) überwacht. Auf Grundlage des entsprechenden Beschlusses des Verwaltungsrates wurden die Migrationsarbeiten vom alten zum neuen Betriebsumfeld am 31. März 2025 aufgenommen und sollen innerhalb des laufenden Jahres abgeschlossen werden. Parallel dazu wurden die Arbeiten zur Ausarbeitung des Vergabevertrags fortgesetzt, an denen insbesondere der zuständige Verfahrensverantwortliche (RUP) und der Vergabesektor beteiligt waren, unterstützt durch den Bereich Legal & Compliance.

Verlängerung des Vermögens- verwaltungs- mandats mit der Euregio Plus SGR AG

Im Hinblick auf das Ende des fünfjährigen Vertrags über das Mandat zur Verwaltung des Gesellschaftskapitals der Pensplan Centrum AG, das im Juli 2020 mit der Euregio Plus SGR AG abgeschlossen wurde, wurden sämtliche relevanten wirtschaftlichen und operativen Aspekte geprüft, um eine Verlängerung des bestehenden Mandats anstelle der Einleitung eines neuen Vergabeverfahrens zu bewerten. Vor diesem Hintergrund wurde insbesondere berücksichtigt, dass Faktoren wie das anhaltende Kriegsgeschehen, die protektionistische Wirtschaftspolitik der USA und der daraus resultierende „Schock“ an den Finanzmärkten sowie nicht zuletzt die Neuausrichtung der strategischen Asset Allocation seit dem 1. Januar 2024 – mit einem Zeithorizont von mindestens zwei bis drei Jahren zur Bewertung der Effizienz – gegen einen Wechsel des Vermögensverwalters sprechen. Ein solcher Wechsel hätte das Risiko mit sich gebracht, sowohl die zeitnahe Umsetzung neuer Investitionen als auch die operative Weiterführung bestehender Anlagen zu beeinträchtigen. Mit Mitteilung vom 27. März 2025 wurde daher die Verlängerungsoption des Vermögensverwaltungsmandats für weitere drei Jahre ausgeübt.

Am 20. Juni 2025 haben die Gesellschaft und die Euregio Plus SGR S.p.A. den entsprechenden Vertrag unterzeichnet. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden die vom gesamten Verwaltungsrat bereits Ende 2021 und im ersten Quartal 2022 beschlossenen „Investitionen“ in den Fonds Euregio+ KMU und in den Fonds Euregio+ Tourismus fortgeführt. In Bezug auf den Fonds „FIA Euregio+ KMU“ und den Fonds „FIA Euregio+ Tourismus“ hat die Pensplan Centrum AG im Berichtszeitraum gemäß den jeweiligen Fondsbestimmungen infolge von Kapitalabrufen die fälligen Einzahlungen geleistet

und an den entsprechenden Gesellschafterversammlungen teilgenommen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im November 2025 die zweite Tranche des Kapitalabrufs der Investmentgesellschaft mit fixem Kapital (SICAF) mit der Bezeichnung „Euregio+ Alpine Venture Capital“ eingezahlt.

Die DORA Verordnung

Die Pensplan Centrum AG erbringt auf Grundlage der mit den regionalen Zusatzrentenfonds abgeschlossenen Vereinbarung kostenlos Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen, die gemäß der Durchführungsverordnung Nr. 12/2022 als wesentlich gelten, da sie für deren ordnungsgemäßes Funktionieren erforderlich sind und im Interesse der Mitglieder in der Region erbracht werden.

Vor diesem Hintergrund haben die Gesellschaft und ihre Partnerzusatzrentenfonds – unter Berücksichtigung des umfangreichen Einsatzes von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) bei der Durchführung der vereinbarten Tätigkeiten – eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingerichtet, um die Übereinstimmung der Inhalte der Vereinbarung mit den Vorgaben der DORA Verordnung zu überprüfen.

Das Ergebnis dieser Prüfungen war die Ausarbeitung eines „Addendums“ zur bestehenden Vereinbarung. Dieses wurde bereits zu Beginn des Jahres 2025 in einer nahezu endgültigen Fassung abgestimmt und am 15. Januar 2025 formell an die Partnerzusatzrentenfonds übermittelt, um die fristgerechte Anpassung an das Inkrafttreten der Verordnung (17. Januar 2025) sicherzustellen.

Die Zusatzrentenfonds haben das Addendum gemäß ihren jeweiligen internen Verfahren unterzeichnet, gegebenenfalls auch im Anschluss an spezifische Prüfungen (Audits).

Die Umsetzung des Plans zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs/ Business Continuity Plan

Auch im Hinblick auf die Einhaltung der Vorgaben der DORA-Verordnung, insbesondere des Art. 24, wurden Maßnahmen veranlasst, um die erforderlichen Bewertungs- und Analyseaktivitäten der gesamten Unternehmenstätigkeit zur Erstellung eines Business Continuity Plans (BCP) einzuleiten.

Mit Verfügung vom 6. Mai 2025 wurde daher der Verantwortliche des Bereichs Property und Facility Management als Einziger Projektverantwortlicher (RUP) für das Verfahren zur Auswahl eines Anbieters für die „Unterstützungsdienstleistung bei der Erstellung des Plans zur operationellen Kontinuität – DORA“ ernannt. Das Verfahren wurde ordnungsgemäß und innerhalb der vorgesehenen Fristen durchgeführt und führte zur Auswahl von Deda Bit S.r.l. als Auftragnehmer.

In der Folge führten die Ansprechpartner von Deda Bit S.r.l. bereits im Sommer Prüfungs- und Analyseworkshops zu den Tätigkeiten aller Organisationseinheiten sowie zu den jeweiligen Kontroll-, Sicherheits- und Redundanzmaßnahmen durch. Ziel war es, etwaige Lücken zu identifizieren, zu schließen und einen strukturierten Plan zur operationellen Kontinuität zu erstellen.

Die Arbeiten wurden im Jahr 2025 abgeschlossen. Die endgültige Umsetzung des Plans erfolgt mit Beginn des neuen Jahres.

Das Prämiensystem: die Auszahlung der ersten Prämien

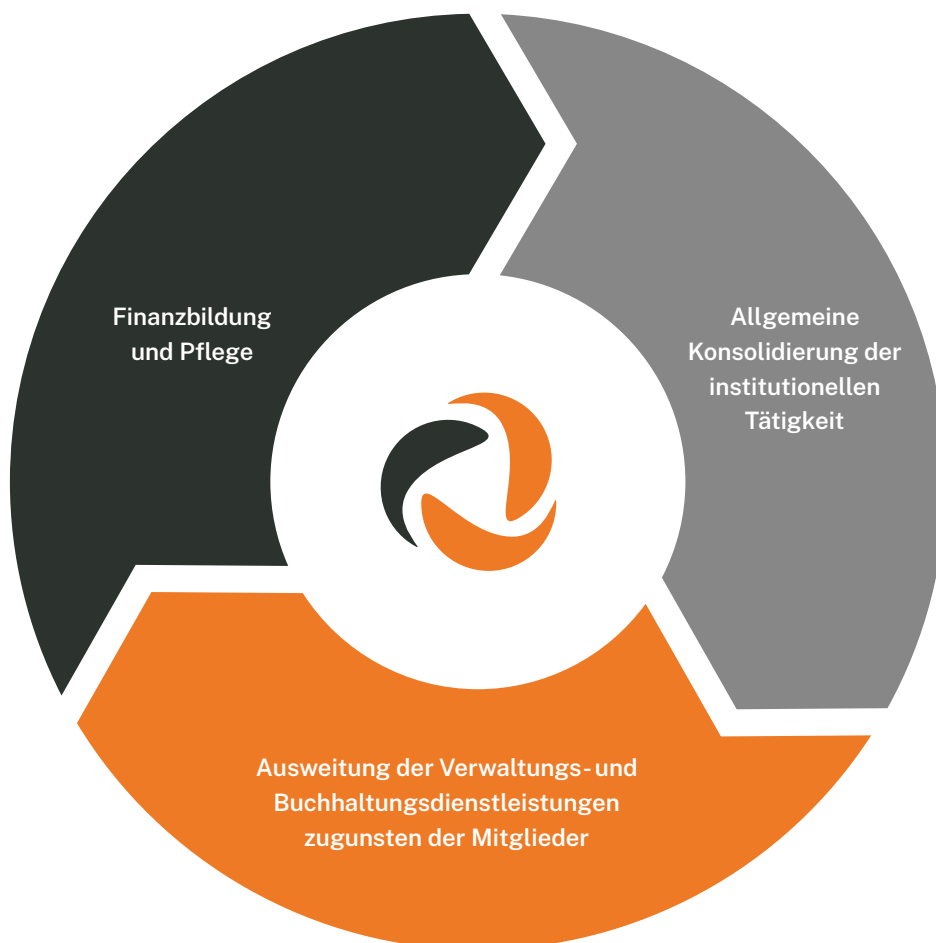
Auch im Jahr 2025 wurde in Bezug auf das Vorjahr und im Einklang mit den Bestimmungen des von der Gesellschaft im Jahr 2023 eingeführten Prämiensystems (auf Grundlage der „Verwaltungsleitlinien für die Inhouse-Gesellschaft Pensplan Centrum S.p.A. unter regionaler öffentlicher Kontrolle“ gemäß den Beschlüssen der Regionalregierung Nr. 46/2018, Nr. 83/2018, Nr. 150/2018 und Nr. 24/2023) unter Bezugnahme auf das vom Verwaltungsorgan für das jeweilige Geschäftsjahr genehmigte Budget nach Prüfung der Jahresabschlussergebnisse die vorgesehene Prämie an die Mitarbeitenden ausbezahlt.

Die Höhe des Bonus ist auf maximal 50 % eines Monatsgehalts pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter festgelegt. Dieser Prozentsatz kann auf Grundlage interner Bewertungen erhöht werden, jedoch nur dann, wenn sich ein Überschuss im für das Prämiensystem vorgesehenen Budget ergibt und im Rahmen dieses Überschusses.

PERSPEKTIVEN FÜR DIE ZUKUNFT

Neben der weiteren Konsolidierung der institutionellen Tätigkeiten und der fortlaufenden Entwicklung des Projekts „Finanzbildung“ – auch auf Grundlage der Ergebnisse der von den beiden regionalen Universitäten durchgeführten Studie – wird die Pensplan Centrum AG im Laufe des Jahres 2026 die Weiterentwicklung der Verwaltungs- und Buchhaltungsdienstleistungen für die Mitglieder der Partnerzusatzrentenfonds vorantreiben, um den gemeinsam identifizierten und abgestimmten Anforderungen nach neuen Funktionen und Individualisierungen gerecht zu werden.

Bereits im Jahr 2025, insbesondere im Berichtszeitraum, wurde zudem eine Studie zum „Projekt einer Absicherung für die Langzeitpflege (Long-Term Care – LTC)“ sowohl auf regionaler als auch auf Landesebene (insbesondere seitens der Autonomen Provinz Bozen) initiiert. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts haben die öffentlichen Gesellschafter die Gesellschaft damit beauftragt, eine externe Beratungsleistung für dieses Projekt zu vergeben, um die Entwicklung eines Modells zur Absicherung des Langlebighkeitsrisikos fachlich zu prüfen und zu unterstützen. Ziel ist es, den politischen Entscheidungsträgern eine fundierte Grundlage zu bieten, um die geeignetsten Lösungen für das regionale Gebiet zu identifizieren.



Die Finanzierung der regionalen Unterstützungsmaßnahmen durch den Mehrheitsgesellschafter

In den letzten vier Geschäftsjahren ist bei den Daten zu den Maßnahmen zur Unterstützung von Beitragszahlungen zugunsten von Personen in wirtschaftlichen Notlagen, die der Gesellschaft gemäß Regionalgesetz vom 27. Februar 1997, Nr. 3, sowie der entsprechenden Durchführungsverordnung (D.P.Reg. vom 15. Juni 2022, Nr. 12) obliegen, ein Gesamtanstieg von +75 % zu verzeichnen (von 318.679 € im Jahr 2022 auf 558.071 € im Jahr 2025). Die Gesellschaft beschafft die finanziellen Mittel für die Gewährung dieser Unterstützungsbeiträge aus den Erträgen der Anlage ihres Gesellschaftskapitals an den Finanzmärkten. Die seit 2020 aufeinanderfolgenden Krisen –pandemiebedingt, energiebedingt und kriegsbedingt– haben jedoch die Möglichkeiten zur Erzielung von Gewinnen erheblich eingeschränkt. Dadurch sind die Widersprüche des derzeitigen unternehmensinternen „Finanzierungs- und Unterstützungssystems“ deutlich zutage getreten.

Aus diesem Grund wurde eine detaillierte Analyse durchgeführt und mit der Region abgestimmt, um bei dieser eine Finanzierung und/oder Erstattung der für die Gewährung der regionalen Unterstützungsleistungen anerkannten Beträge zu beantragen.

Um die aufgetretenen Problematiken besser zu verstehen und abgestimmte Lösungen zu finden, nahm die Präsidentin Johanna Vaja am 15. Oktober 2025 gemeinsam mit dem Geschäftsführer/CEO Matteo Migazzi an einem Treffen teil, das vom Präsidenten der Region Arno Kompatscher und dem Regionalassessor Carlo Daldoss einberufen wurde. Ziel war es, einige Aspekte im Zusammenhang mit dem Antrag auf zusätzliche Finanzierung für die Pensplan Centrum AG zu klären. Dieser Antrag, dessen Gründe ausführlich erläutert und begründet wurden, führte dazu, dass die Region als Gesellschafter in das Regionalgesetz Nr. 10 vom 10. Dezember 2025 (Stabilitätsgesetz 2026) ab dem Jahr 2026 eine Finanzierung der Maßnahmen gemäß Artikel 6 des Regionalgesetzes Nr. 3/1997 in Form eines jährlichen Transfers an die Pensplan Centrum AG in Höhe von 650.000 € aufgenommen hat. Die Durchführungsverordnung zum Regionalgesetz Nr. 10/2025 sieht vor, dass sich diese Erstattung nicht nur auf die Unterstützungsmaßnahmen beschränkt, sondern auch die Kosten für die operative Abwicklung der eingereichten Anträge umfasst. Dazu gehören insbesondere Personalkosten, Kosten für externe Dienstleister, Ausgaben für die mögliche Implementierung technologischer Infrastrukturen und/oder Softwareentwicklungen einschließlich der entsprechenden Abschreibungsquoten, weitere damit zusammenhängende Aufwendungen, Kosten für die von den Pensplan Infopoints erbrachten Dienstleistungen sowie Ausgaben für Förderung und Kommunikation. Bis zum 30. Juni eines jeden Jahres wird die Gesellschaft die Ausgaben im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Vorjahres abrechnen, die Anzahl der eingegangenen und genehmigten Anträge mitteilen und die entsprechenden Nachweise für die damit verbundenen Verwaltungskosten vorlegen.

Hervorzuheben ist, dass der Gesellschafter erstmals seit der Gründung der Pensplan Centrum AG die Möglichkeit in Betracht gezogen hat, die Unternehmensaktivitäten auf andere Weise zu finanzieren, und damit den umfassend dokumentierten Überlegungen zur „Nachhaltigkeit der Ausgaben“ der Gesellschaft Rechnung getragen hat.

Pensplan Centrum AG

Rechtssitz

Raingasse 26
39100 Bozen
Tel. 0471 317600

Zweitsitz

Piazza Silvio Pellico 6
38122 Trento
Tel. 0461 274800

pensplan.com